

60. Bayerischer Zahnärztetag

München, 17. bis 19. Oktober 2019
The Westin Grand München

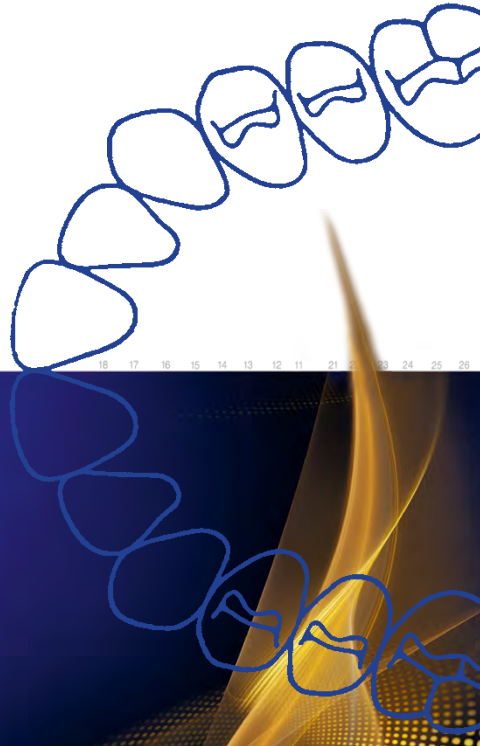


Bayerische
LandesZahnärzte
Kammer



dgpzm Deutsche Gesellschaft für
Präventivzahnmedizin

www.blzk.de | www.eazf.de | www.kzvb.de | www.dgpzm.de
www.bayerischer-zahnarzttag.de | www.twitter.com/BayZaet



60 Jahre Bayerischer Zahnärztetag
60 Jahre Prophylaxe

VERANSTALTUNGSORT

The Westin Grand München

Donnerstag, 17. Oktober 2019

Festakt zur Eröffnung des 60. Bayerischen Zahnärztetages

19.00 Uhr (Einlass und Einstimmung ab 18.30 Uhr)

Raum: Ballsaal

Programm S. 19

VORMITTAG

NACHMITTAG

Freitag, 18. Oktober 2019

KONGRESS ZAHNÄRZTE

09.00–13.15 Uhr

Raum: Ballsaal

Programm S. 25

KONGRESS ZAHNÄRZTE

14.00–18.15 Uhr

Raum: Ballsaal

Programm S. 25

Bitte die Ausschilderung vor Ort beachten.

Verleihung Prof. Dieter Schlegel Wissenschaftspreis

14.45 Uhr, Raum: Ballsaal, siehe S. 24

Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte

18.15–18.45 Uhr, Raum: Ballsaal, siehe S. 26

Ökumenischer Gottesdienst

18.30 Uhr, Raum: Barcelona, siehe S. 61

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

09.00–12.45 Uhr

Raum: Atlanta

Programm S. 28

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

13.45–17.45 Uhr

Raum: Atlanta

Programm S. 28

Samstag, 19. Oktober 2019

KONGRESS ZAHNÄRZTE

09.00–13.15 Uhr

Raum: Ballsaal

Programm S. 27

KONGRESS ZAHNÄRZTE

14.00–18.00 Uhr

Raum: Ballsaal

Programm S. 27

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

09.00–12.45 Uhr

Raum: Atlanta

Programm S. 29

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

13.45–17.45 Uhr

Raum: Atlanta

Programm S. 29

IMPRESSUM

Veranstalter

Bayerische
Landes Zahnärztekammer
Flößergasse 1
81369 München

In Kooperation mit

Kassenzahnärztliche
Vereinigung Bayerns
Fallstraße 34
81369 München

In Kooperation mit

Deutsche Gesellschaft
für Präventivzahnmedizin
Universität Witten/Herdecke
Department für Zahn-, Mund-
und Kieferheilkunde
Alfred-Herrhausen-Straße 50
58448 Witten

Druck

Silber Druck oHG
Otto-Hahn-Straße 25
34253 Lohfelden

Kongressorganisation/ Gesamtherstellung/Anzeigen

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstrasse 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-309
Fax: 0341 48474-290

Grußworte	
Dr. Markus Söder, MdL	4
Bayerischer Ministerpräsident	
Melanie Huml, MdL	5–6
Bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege	
Dieter Reiter	7
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München	
Christian Berger	8–9
Präsident der Bayerischen Landeszahnärztekammer	
Dr. Rüdiger Schott	10–11
Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns	
Prof. Dr. Stefan Zimmer	12–13
Präsident der Deutschen Gesellschaft für Präventiv Zahnmedizin	
Dr. Silvia Morneburg/Dr. Peter Maier	14
Referenten Zahnärztliches Personal der Bayerischen Landeszahnärztekammer	
Präsidenten und Vorstand	15
BLZK, KZVB, DGPZM	
Programm Festakt mit Festvortrag	17–21
Donnerstag, 17. Oktober 2019	
Programm Kongress Zahnärzte	23–27
Verleihung Prof. Dieter Schlegel Wissenschaftspreis	24
Freitag, 18. Oktober 2019	25
Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte	26
Samstag, 19. Oktober 2019	27
Programm Kongress Zahnärztliches Personal	28–29
Freitag, 18. Oktober 2019	28
Samstag, 19. Oktober 2019	29
Sprecher Kongress Zahnärzte	31–48
Sprecher Kongress Zahnärztliches Personal	49–57
Veranstaltungshinweise	59
Ökumenischer Gottesdienst/Kultur und Events	61
Ausstellungsplan und Ausstellerverzeichnis	62–63



Dr. Markus Söder, MdB

Bayerischer Ministerpräsident

Herzlich willkommen in der Landeshauptstadt!

Wenn ein rundes Jubiläum gefeiert wird, dann lädt das zu einer Zwischenbilanz ein. Schon das Motto der Münchner Tagung, „60 Jahre Bayerischer Zahnärztetag – 60 Jahre Prophylaxe“, verweist auf die langfristig angelegte Strategie unserer bayerischen Zahnärzte. Zahnärztetage sind ein wichtiger Teil dieser Erfolgsgeschichte. Sie dienen der Fortbildung und dem Austausch, der Vertretung berufspolitischer Anliegen und der Diskussion grundsätzlicher Überlegungen zur Gesundheitspolitik.

Für die Bayerische Staatsregierung ist der Zahnärztetag eine Gelegenheit, den Zahnärzten für ihre Arbeit zu danken. Der Dank ist verdient. Studien zeigen, dass es um die Mundgesundheit der Deutschen im internationalen Vergleich sehr gut steht, gerade bei den Jugendlichen. Das ist vor allem ein Verdienst der Zahnärzte und ihres Engagements für die vorbeugende Zahnpflege.

Passend dazu haben die bayerischen Zahnärzte die Deutsche Gesellschaft für Präventivzahnmedizin eingeladen, das diesjährige Treffen mitzugestalten. Viel Erfolg der Tagung, alles Gute den Teilnehmern!

Dr. Markus Söder



Melanie Huml, MdB

Bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Mutti, Mutti, er hat gar nicht gebohrt!“ Viele von uns erinnern sich noch an diesen Zahnpasta-Werbeslogan und an das strahlende kleine Mädchen mit den wippenden Zöpfen, das seiner Mutter nach dem Zahnarztbesuch in die Arme läuft. Wie schön, dass heute ganz viele Kinder nach einem Kontrolltermin beim Zahnarzt rufen können: „Er hat gar nicht gebohrt!“ Mehr als 70 Prozent der 12-Jährigen in unserem Land sind kariesfrei. Das ist eine Erfolgsgeschichte der Prävention!

Prävention ist mir als bayerischer Gesundheitsministerin ein wichtiges Anliegen. Deshalb freue ich mich sehr, dass der 60. Bayerische Zahnärztetag das Thema Prophylaxe als Motto gewählt hat – zeigt doch die Zahnmedizin beispielhaft, dass Prävention wirksam ist. Gerne hat die Staatsregierung deshalb im Rahmen unserer Initiative Gesund.Leben.Bayern. die Projekte „Aktion Seelöwe“ und „Aktion Ü-Klassen“ der Bayerischen Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit e.V. (LAGZ) an Kindergärten und Schulen unterstützt. Die Gruppenprophylaxe hat gemeinsam mit der Individualprophylaxe maßgeblich dazu beigetragen, dass die Zahngesundheit in Deutschland in den letzten Jahrzehnten stark gestiegen ist.

Grundlage für diese erfreuliche Entwicklung ist eine flächendeckende und qualitativ hochwertige zahnmedizinische Versorgung in Bayern. Sie zu erhalten und weiter zu verbessern, ist mir wichtig.

Deshalb hat sich Bayern dafür auch im Gesetzgebungsverfahren des im Mai in Kraft getretenen Terminservice- und Versorgungsgesetzes (TSVG) stark gemacht. Wir konnten zum Beispiel erreichen, dass zunehmende Monopolisierungstendenzen eingedämmt werden, insbesondere der wachsende Einfluss von Investorengesellschaften und Kapitalinteressen auf medizinische Versorgungsentscheidungen über krankenhausgetragene Zahnarzt-MVZ. Außerdem haben wir daran mitgewirkt, dass eine langjährige Forderung der Vertragszahnärzteschaft – die Abschaffung der sogenannten Punktwertdegression – nun endlich umgesetzt wird. Und die Patientinnen und Patienten werden sich darüber freuen, dass der Festzuschuss für Zahnersatz ab 1. Oktober 2020 von 50 auf 60 Prozent steigt.

Wie Sie sehen, setzt sich Bayern für Ihre Interessen ein! Ein reger Austausch mit Ihnen ist mir dabei sehr wichtig. Ich freue mich auf eine weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünsche Ihnen beim Zahnärztetag interessante Fachgespräche und eine angenehme Zeit in der Landeshauptstadt!

Ihre
Melanie Huml



Dieter Reiter

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München

Bereits seit 1959, also seit nunmehr 60 Jahren, findet der Bayerische Zahnärztetag in München statt. Dass er sich hier so erfolgreich etabliert und zu einer der wichtigsten zahnärztlichen Fortbildungsveranstaltungen entwickelt hat, liegt sicher auch am idealen fachlichen Umfeld, das München diesem Kongress bieten kann. Unsere Stadt ist ein international anerkanntes Zentrum der medizinischen Forschung und Wissenschaft mit renommierten zahnmedizinischen Einrichtungen. Darüber hinaus hat München aber auch als ein herausragender Standort der Medizintechnik, der Biotechnologie und der Materialtechnik mehr denn je eine zentrale Bedeutung für die innovative Zahnmedizin.

Auch der Stadt München selbst liegt das Thema Zahngesundheit sehr am Herzen – und das bereits von Kindesalter an. Seit über 40 Jahren führt die Landeshauptstadt dazu das „Münchner Kariesprophylaxe-Programm“ durch, an dem inzwischen schon über 1.100 Kindertagesstätten teilnehmen. Das wissenschaftliche Programm des Bayerischen Zahnärztetages, das heuer unter dem Titel „60 Jahre Bayerischer Zahnärztetag – 60 Jahre Prophylaxe“ steht, wird daher auch in München auf besonderes Interesse stoßen.

Alle Teilnehmerinnen, Teilnehmer und Gäste des 60. Bayerischen Zahnärztetages heiße ich sehr herzlich in München willkommen und wünsche ihnen schon heute schöne und erfolgreiche Kongresstage in unserer Stadt.

Dieter Reiter



Christian Berger

Präsident der Bayerischen Landeszahnärztekammer

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Bayerische Zahnärztetag feiert sein 60. Jubiläum! Von Anfang an war die von der Bayerischen Landeszahnärztekammer aus der Taufe gehobene Veranstaltung mehr als ein zahnärztlicher Fachkongress. Vom Festakt zur Eröffnung gehen starke Signale der Standespolitik an die Kollegenschaft, Politik und Öffentlichkeit. Die Bayerische Staatsregierung hat sich ihrerseits dort stets zu zentralen Fragen des Gesundheitswesens positioniert.

Die bayerische Gesundheitsministerin Melanie Huml sagte in ihren Grußworten immer wieder ihre Unterstützung bei drängenden Problemen des Berufsstands zu. Das jüngste Beispiel dafür ist die Novellierung der zahnärztlichen Approbationsordnung. Wesentliche Impulse sind von der Gesundheitsministerin und ihrem Hause ausgegangen, um die seit vielen Jahren angemahnte Reform auf den Weg zu bringen – was nun endlich gelungen ist. Wir brauchen eine moderne Lehre, um eine zukunftsorientierte zahnärztliche Ausbildung und damit eine hochwertige zahnmedizinische Behandlung zu sichern.

Fortschritte in der Zahnmedizin sollen unseren Patienten Mundgesundheit und Wohlbefinden bringen. Kontinuierliche Fortbildung braucht es, um auf dem neuesten Stand der Wissenschaft zu bleiben – für unsere Berufsausübung und zum Wohle unserer Patienten. Die Fortbildungen im Rahmen des Bayerischen Zahnärztetages wurden von jeher an der Richtschnur „aus der Praxis für die Praxis“ ausgerichtet und sollen Mehrwert in der täglichen Arbeit bringen. Dies gilt auch für den Kongress für das zahnärztliche Personal, der parallel stattfindet, damit die Praxisteams gemeinsam teilnehmen können.

Fortbildung ist nach dem Heilberufe-Kammergesetz eine Kernaufgabe der BLZK. Im Jahr 2004 hat sich die BLZK entschieden, ihr Fortbildungs-

angebot durch die Gründung einer eigenen Kammer-Fortbildungsakademie – der eazf – auf eine noch breitere Basis zu stellen. Deren umfassendes Angebot an attraktiven Fortbildungsangeboten für Zahnärztinnen und Zahnärzte, Praxispersonal und Zahntechnik findet seither weit über Bayern hinaus große Beachtung und guten Zuspruch. Die Zahnärztlichen Bezirksverbände bieten auf regionaler Ebene in einer Vielzahl von Veranstaltungen ebenfalls Fortbildung auf höchstem Niveau.

Beim diesjährigen „runden“ Jubiläum möchte ich im Namen der Kammer allen danken, die am Gelingen des Zahnärztetages beteiligt sind und waren. Die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns hat den Zahnärztetag von Anfang an begleitet und immer unterstützt – vielen Dank dafür. Mein Dank gilt den Referenten für ihre hochkarätigen Vorträge und den Gastrednern beim Festakt zur Eröffnung für ihre wertvollen Impulse. Seit 2004 haben wir bei jedem Bayerischen Zahnärztetag wissenschaftliche Fachgesellschaften als Kooperationspartner an unserer Seite – ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung, die immer eine Bereicherung darstellt! Außerdem möchte ich jenen danken, die seit vielen Jahren den Bayerischen Zahnärztetag begleiten: unserem Kongressorganisationspartner OEMUS MEDIA AG, der eazf und den Ausstellern der Dentalschau.

Seit 60 Jahren ist der Bayerische Zahnärztetag das Premiumformat in der zahnärztlichen Fortbildung der bayerischen Körperschaften. Er hat sich in dieser Zeit immer wieder neu erfunden und dabei sein unverwechselbares Profil erhalten. Auf Innovation und Tradition ruht sein Erfolg – und das soll auch in Zukunft so bleiben. Daran arbeiten wir!

Ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern interessante Kongresstage und gute Gespräche.

Christian Berger



Dr. Rüdiger Schott

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der
Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

60 Jahre Bayerischer Zahnärztetag – das ist wahrlich ein Grund zum Feiern. Nicht nur aus Sicht der Zahnärzte, sondern auch aus Sicht der Patienten. „Die Kassenzahnärztlichen Vereinigungen haben die vertragsärztliche Versorgung sicherzustellen“, heißt es in §75 des Sozialgesetzbuchs. Ich darf mit Stolz feststellen, dass uns das seit mehr als 60 Jahren in vollem Umfang gelingt. Der Bayerische Zahnärztetag leistet dazu einen wichtigen Beitrag.

Lebenslanges Lernen – das ist für uns Zahnärzte eine Selbstverständlichkeit, und zwar ganz ohne gesetzlichen Zwang. Der Bayerische Zahnärztetag bietet den Teilnehmern fachliche Fortbildung auf höchstem Niveau in konzentrierter Form. Auch der kollegiale Austausch gehört zum Markenkern dieser Veranstaltung. Nicht zuletzt gehen vom Bayerischen Zahnärztetag auch immer wieder wichtige politische Impulse aus. Es ist gute Tradition, dass die bayerische Gesundheitsministerin sowie viele weitere namhafte Politiker am Festakt zur Eröffnung teilnehmen. Auch Vertreter anderer Körperschaften sowie der Krankenkassen kommen gerne zu dieser Veranstaltung. Das erleichtert die Zusammenarbeit und sorgt für ein konstruktives Klima, von dem letztlich alle Beteiligten profitieren.

Da der Bayerische Zahnärztetag von der BLZK und der KZVB gemeinsam ausgerichtet wird, ist er auch ein Beleg für die Geschlossenheit des Berufsstandes.

Der zahnärztliche Berufsstand ist im Umbruch. Die Einzelpraxis, die seit Jahrzehnten die flächendeckende Versorgung der Bevölkerung sicherstellt, wird mit neuen Mitbewerbern konfrontiert. Die Politik hat das Konstrukt der Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) geschaffen, die gerade in den Großstädten auf dem Vormarsch sind.

Parallel dazu wächst die Zahl der angestellten Zahnärzte, während die Niederlassungsbereitschaft langsam, aber stetig zurückgeht.

Dennoch halten die zahnärztlichen Körperschaften am Ideal der Freiberuflichkeit fest. Sie ist der beste Garant für eine qualitativ hochwertige Versorgung, die sich primär an den Bedürfnissen der Patienten orientiert. Wir sind deshalb froh darüber, dass die „Marktanteile“ fremdkapitalfinanzierter MVZ in der zahnmedizinischen Versorgung begrenzt wurden. Das ist ein großer Erfolg der zahnärztlichen Selbstverwaltung. Auch diese Forderung wurde im Vorfeld mehrfach beim Bayerischen Zahnärztetag erhoben. Die Staatsregierung hat sie aufgegriffen und in Berlin auf die politische Agenda gesetzt.

Viele Kollegen fragen sich, ob kleinere Praxen überhaupt noch eine Zukunft haben. Ich sage: ja! Große Zentren werden die Versorgung der Bevölkerung in allen Teilen Bayerns nicht sicherstellen. Sie werden sich weiterhin auf die Metropolen konzentrieren. Aber auch dort wird die Einzelpraxis nicht zum Auslaufmodell. Zwei Faktoren sind heute wichtiger denn je: die Qualität der Behandlung und das Vertrauen der Patienten.

Der Bayerische Zahnärztetag ist und bleibt die wichtigste zahnärztliche Fortbildungsveranstaltung im Freistaat. Der Besuch lohnt sich. Wer stets auf dem neuesten Stand der Wissenschaft bleibt, kann auch in einem sich verschärfenden Wettbewerb bestehen.

In diesem Sinne wünsche ich allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen interessanten Kongress mit vielen neuen Erkenntnissen. Dem Bayerischen Zahnärztetag wünsche ich, dass seine Erfolgsgeschichte in den kommenden Jahren und Jahrzehnten fortgeschrieben wird, woran ich keinerlei Zweifel habe.

Dr. Rüdiger Schott



Prof. Dr. Stefan Zimmer

Präsident der Deutschen Gesellschaft für Präventivzahnmedizin

Im Jahre 2011 gegründet, gehört die Deutsche Gesellschaft für Präventivzahnmedizin (DGPZM) zu den kleinen wissenschaftlichen Fachgesellschaften. Wir wollen aber nicht, dass das so bleibt, denn wir haben einen wichtigen Auftrag: die Förderung der zahnmedizinischen Prävention in Deutschland. Unsere Wurzeln haben wir an den Universitäten, aber wachsen wollen wir in die Praxis, weil dort die Prävention tagtäglich umgesetzt werden muss. Wir wollen den niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen ein Partner sein, der sie bei der Umsetzung der Prävention unterstützt. Deshalb freuen wir uns sehr und betrachten es als Ehre, dass die Bayerische Landeszahnärztekammer als größte Zahnärztekammer Deutschlands uns eingeladen hat, ihr Partner bei der Gestaltung des 60. Bayerischen Zahnärztetages zu sein.

Wir sind der Überzeugung, dass wir es gemeinsam geschafft haben, ein spannendes Kongressprogramm mit großartigen Referenten zusammenzustellen, welches dem Anspruch gerecht wird, Praxis und Wissenschaft zum Wohle unserer Patienten zu verbinden. Thematisch wird der Kongress einen großen Bogen über die orale Prävention spannen, angefangen bei der Diagnostik des Erkrankungsrisikos für Karies und Parodontitis über die Prävention bei alten und pflege-

bedürftigen Menschen bis hin zur Vorbeugung von craniomandibulären Dysfunktionen (CMD). Die neuen BEMA-Positionen zur Vorbeugung der frühkindlichen Karies werden ebenso vorgestellt wie die neuen Empfehlungen zu Kinderzahnpasten mit verbessertem Karieschutz durch mehr Fluorid. Beides dürfte dazu beitragen, die Kariesprophylaxe im Milchgebiss, die in Deutschland bisher noch nicht optimal läuft, spürbar zu verbessern. Werfen Sie einen Blick auf das Programm, es spricht für sich.

Wir freuen uns darauf, Sie am 18. und 19. Oktober in München zu einem spannenden Kongress begrüßen zu dürfen. Unser Vizepräsident, Dr. Lutz Laurisch, wird Sie gemeinsam mit den Vertretern der Bayerischen Landeszahnärztekammer und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns durch das Programm führen.

Ich wünsche allen einen interessanten, wissenschaftlich fundierten und praxisnahen Kongress mit fruchtbaren kollegialen Diskussionen.

Ihr
Prof. Dr. Stefan Zimmer



Dr. Silvia Morneburg

Referentin Zahnärztliches Personal der BLZK



Dr. Peter Maier

Co-Referent Zahnärztliches Personal der BLZK

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

Prophylaxe > PZR ist eine Behauptung, die wir Ihnen als Fachpublikum nicht beweisen müssen. Ihre Kompetenz und Ihr Können zeichnen Sie bereits als Profis in Prophylaxe aus. Ein Profi sucht die kontinuierliche Weiterentwicklung und setzt Maßstäbe. Damit stellen Sie uns vor die Aufgabe, Sie mit unserer Themenauswahl zu überzeugen und Ihre Erwartungen zu erfüllen. Wir freuen uns auf Sie und spannende Diskussionen mit Ihnen.

Herzlich willkommen bei **Ihrem** Kongress.

Ihre Referenten für Zahnärztliches Personal der BLZK

Dr. Silvia Morneburg

Dr. Peter Maier

Wir gratulieren den erfolgreichen Absolventen der Aufstiegsfortbildung zu ZMP, DH und ZMV mit Verleihung der Urkunden durch den Präsidenten der BLZK im Rahmen des Zahnärztetages. Zum achten Mal werden bereits der Meisterbonus und der Meisterpreis durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie vergeben.

Vorstand der Bayerischen Landeszahnärztekammer

Präsident

Vizepräsident

Vorstand

Christian Berger/Kempton

Dr. Rüdiger Schott/Sparneck

Prof. Dr. Christoph Benz/München

Ernst Binner/Straubing

Prof. Dr. Dr. Marco Kesting/Erlangen

Dr. Peter Klotz/Germering

Dr. Silvia Morneburg/Nürnberg

Dr. Guido Oster MBA/Euerbach

Dr. Christian Öttl/München

Dr. Michael Rottner/Regensburg

Dr. Cosima Rücker/Amberg

Dr. Dorothea Schmidt/München

Dr. Martin Zschiesche/Erlangen

Vorstand der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns

Vorsitzender des Vorstands

Stellv. Vorsitzender des Vorstands

Mitglied des Vorstands

Christian Berger/Kempton

Dr. Rüdiger Schott/Sparneck

Dr. Manfred Kinner/München

Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Präventivzahnmedizin

Präsident

Vizepräsident

Generalsekretärin

Schatzmeisterin

Prof. Dr. Stefan Zimmer/Witten

Dr. Lutz Laurisch/Korschenbroich

Prof. Dr. Anahita Jablonski-Momeni/Marburg

Prof. Dr. Cornelia Frese/Heidelberg

Helpen Sie mit!

Werden Sie Förderer, Partnerpraxis oder Mitglied!



Das Hilfswerk Zahnmedizin Bayern e.V. (HZB) unterstützt Menschen in Not. Zahnärzte behandeln ehrenamtlich Patienten ohne Krankenversicherungsschutz (Bedürftige, Obdachlose). Darüber hinaus wird auch Flüchtlingen geholfen, die unaufschiebbaren Behandlungsbedarf haben.

Aktuell steht dazu eine Praxis in der sozialmedizinischen Anlaufstelle des Malteser Hilfsdienstes im Rahmen des Projekts Malteser Migranten Medizin in München zur Verfügung. Die zahnärztliche Sprechstunde findet dort Dienstagvormittag und Donnerstagnachmittag statt. Notfallmaßnahmen und die Behandlung akuter Zahnschmerzen stehen im Vordergrund.

Ziel des Hilfswerks Zahnmedizin Bayern e.V. ist es, sein Hilfsangebot kontinuierlich aus- und ein Netz von Zahnärzten aufzubauen, die über München hinaus auch an anderen Standorten in Bayern zahnärztliche Hilfe für Menschen in Not leisten. Neben der Verstärkung des Behandlungsteams sind auch Geld- und Materialspenden willkommen.

Sie wollen uns aktiv unterstützen oder sich finanziell engagieren?

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an:

Hilfswerk Zahnmedizin Bayern e.V.

c/o Bayerische Landes Zahnärztekammer, Flößergasse 1, 81369 München

Tel.: 089 230211-364

Fax: 089 230211-365

E-Mail: hzbayern@blzk.de, Internet: www.hilfswerk-zahnmedizin-bayern.de

Ich unterstütze das Hilfswerk Zahnmedizin Bayern e.V. durch:

- ehrenamtliche Mitarbeit als Behandler
 - in eigener Praxis
 - im Malteserhaus
- Spende auf das Konto des Vereins auf folgende Bankverbindung:
Hilfswerk Zahnmedizin Bayern e.V., Deutsche Apotheker- und Ärztebank Düsseldorf,
IBAN DE 20 3006 0601 0008 5389 99, BIC DAAEDEDXXX
- Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft beim Hilfswerk Zahnmedizin Bayern e.V. und erkläre mich einverstanden, dass der jährliche Beitrag von € 120,00 von meinem Konto abgebucht wird.

Bitte nehmen Sie hierfür mit mir Kontakt auf!

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ und Ort _____

Telefon/Fax, E-Mail _____

Datum, Unterschrift _____

Festakt mit Festvortrag



SUNSTAR

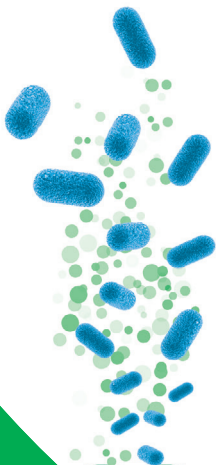
GUM® PerioBalance®



Ein einzigartiges Nahrungsergänzungsmittel
FÜR DAS ZAHNFLEISCH

- ✓ Enthält *Lactobacillus reuteri* Prodentis®, ein einzigartiges Probiotikum für die Gesunderhaltung des Zahnfleisches.¹
- ✓ Fördert das Gleichgewicht der Mundflora.²
- ✓ Geeignet für Patienten mit chronischer Parodontitis und immer wieder auftretender Gingivitis.
- ✓ Um den Nutzen professioneller Zahnreinigung langfristig zu erhalten.

Exklusiv in
Zahnarztpraxen
und Apotheken



PZN 10032691



Mehr Informationen unter:

www.professional.sunstargum.com/de

¹ L. reuteri AT CC 55730 und L. reuteri AT CC PTA 5289
² Bacteriotherapy. Un nuevo enfoque en el tratamiento de las enfermedades orales. Barcelona, 15 novembre 2008

SUNSTAR

Sunstar Deutschland GmbH
Aiterfeld 1 · 79677 Schönau · Tel. +49 7673 885 10855
service@de.sunstar.com · blog.gum-professionell.de
www.professional.sunstargum.com/de

DONNERSTAG, 17. OKTOBER 2019

PROGRAMM

München

The Westin Grand München/Ballsaal

Arabellastraße 6, 81925 München

Beginn

19.00 Uhr (Einlass und Einstimmung ab 18.30 Uhr)

Begrüßung**Christian Berger**

Präsident der Bayerischen Landeszahnärztekammer

**Dr. Rüdiger Schott**Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der
Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns**Dr. Lutz Laurisch**Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für
Präventivzahnmedizin**Grußworte****Melanie Huml**

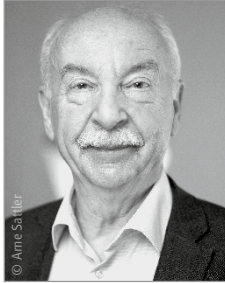
Bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege

**Dr. Peter Engel**

Präsident der Bundeszahnärztekammer

Festvortrag**Prof. Dr. Gerd Gigerenzer**Direktor des Harding-Zentrums
für Risikokompetenz am Max-Planck-Institut
für Bildungsforschung, Berlin

Festvortrag



Prof. Dr. Gerd Gigerenzer

Direktor des Harding-Zentrums für Risikokompetenz
am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin

Vita

Professor Gerd Gigerenzer ist Direktor des Harding-Zentrums für Risikokompetenz am Max-Planck-Institut (MPI) für Bildungsforschung in Berlin sowie Gründer und Gesellschafter von Simply Rational – Das Entscheidungsinstitut. Zuvor war er unter anderem Direktor des Zentrums Adaptive Behavior and Cognition (ABC) am MPI für Bildungsforschung und am MPI für Psychiatrie, München, sowie Professor an der University of Chicago und John M. Olin Distinguished Visiting Professor an der School of Law der Universität von Virginia. Gigerenzer ist Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften (Leopoldina) und der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften sowie Ehrenmitglied der American Academy of Arts and Sciences und der American Philosophical Society. Er ist Ehrendoktor der Universität Basel und der Open University of the Netherlands sowie Batten Fellow an der Darden School of Business der Universität von Virginia. Er wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Mit der Bank of England arbeitet Gigerenzer am Projekt Simple heuristics for a safer financial world. Er trainiert Manager, amerikanische Bundesrichter und deutsche Ärzte in der Kunst des Entscheidens und im Umgang mit Risiken und Unsicherheiten. Das Gottlieb Duttweiler Institut hat ihn als einen der 100 einflussreichsten Denker der Welt bezeichnet.

Thema

Umgang mit Risiken in unsicheren Zeiten

Wenn wir mündige Bürger in unserer technologischen Demokratie haben möchten, dann sollten wir sie in die Lage versetzen, informiert und entspannt mit Risiken umzugehen. Dazu tun wir erstaunlich wenig. Die meisten Menschen haben nie gelernt, Risiken abzuschätzen und statistisch zu denken. Viele Journalisten, Politiker und Experten berichten irreführende Zahlen – manchmal ungewollt, weil sie es selbst nicht verstehen, manchmal bewusst, um andere zu manipulieren. Diese kollektive Zahlenblindheit führt dazu, dass die Bevölkerung panische Angst vor Gefahren hat, die kaum existieren, und blind ist für jene, die Jahr für Jahr Leben kosten. Wir haben eine Gesellschaft geschaffen, die digitale Medien, Big Data und andere Technologien feiert und dabei übersieht, dass die meisten Menschen ja nicht verstehen, was die Ergebnisse und Zahlen überhaupt bedeuten. Das gilt auch für die Medizin. Innovation hilft wenig, wenn wir nicht in risikokompetente Menschen investieren. Der Vortrag zeigt, wie man mit nachhaltigen Methoden lernen kann, Risiken besser zu verstehen und zu kommunizieren.

Musik

Die Fexer**Spielraum für Tuba, Trompete und Flügelhorn**

Hochkarätige Blasmusik, gemixt mit modernen Arrangements und jugendlichem Charme – das ist das Erfolgsrezept der Fexer. Durch herausragende musikalische Gestaltung schafft die dreiköpfige Blechformation den Eindruck, es sei eine große Kapelle am Werk.

THAT'S THE WAY I LIKE IT

Zertifizierte Fortbildung bequem von zu Hause aus.

ZWP ONLINE CME



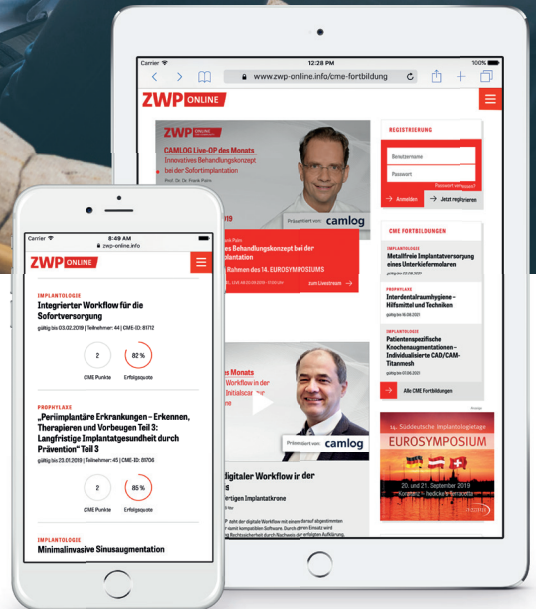
www.zwp-online.info/cme-fortbildung



ZWP ONLINE
CME-COMMUNITY

Die neue Art der
dentalen Fortbildung.

- Fachbeiträge
- Live-OPs/Behandlungen
- Live-Tutorials
- Webinare



OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland · Tel.: +49 341 48474-0 · info@oemus-media.de

Programmübersicht



FREITAG, 18. OKTOBER 2019

Verleihung Prof. Dieter Schlegel Wissenschaftspreis

Für herausragende Dissertationen aus dem Bereich der Zahnheilkunde verleiht der Verein zur Förderung der wissenschaftlichen Zahnheilkunde in Bayern e.V. (VFwZ) den Prof. Dieter Schlegel Wissenschaftspreis. Berücksichtigt wurden Doktoranden mit abgeschlossenen Dissertationen aus den Jahren 2017/2018, die an einer bayerischen Hochschule erfolgt sind.

- 1. Preis: 2.000,- €** Dr. Dr. Michael Joachim Alfred Maurer
Universitätsklinikum Regensburg
„Kieferorthopädische Kräfte verstärken nikotinreduzierten parodontalen Knochenverlust. Eine In-vivo- und In-vitro-Studie“
- 2. Preis: 1.000,- €** Dr. Linda Patricia Wolf
Universitätsklinikum Erlangen
„Die Deformation der Mandibula – eine dreidimensionale In-vivo-Studie“
- 3. Preis: 500,- €** Dr. Maximilian Richard Diemer
Universitätsklinikum Würzburg
„Scherhaftfestigkeit von kieferorthopädischen Brackets mit unterschiedlichem Design der Basis“

Seit 40 Jahren steht der Verein zur Förderung der wissenschaftlichen Zahnheilkunde in Bayern für die intensive fachliche Kommunikation zwischen Praxis und Universitätskliniken in allen Bereichen der Zahnmedizin.

Verfolgt werden ausschließlich gemeinnützige Zwecke durch

- ! die finanzielle Förderung der Fortbildung von Assistenten (Stipendiaten) und Studenten der bayerischen Zahn-, Mund- und Kieferkliniken.
- ! die Pflege der wissenschaftlichen und fachlichen Kontakte der Mitglieder zu den Universitätskliniken in Bayern.
- ! den Ausbau internationaler Kontakte zum Wissensaustausch im Interesse der Vereinsziele.
- ! die Förderung von zahnärztlichen Forschungsvorhaben in Bayern.

Weitere Informationen: www.vfwz.de

60 Jahre Bayerischer Zahnärztetag – 60 Jahre Prophylaxe

FREITAG, 18. OKTOBER 2019

- 09.00 – 09.15 Uhr** Christian Berger/BLZK, Dr. Rüdiger Schott/KZVB,
Dr. Lutz Laurisch/DGPZM, Dr. Christian Öttl/BLZK
Begrüßung
- 09.15 – 10.00 Uhr** Dr. Lutz Laurisch/Korschenbroich
Tests zur Bestimmung des Karies- und Parodontitisrisikos –
Hilfreich oder verzichtbar?
- 10.00 – 10.45 Uhr** Prof. Dr. Johannes Einwag/Stuttgart
Prophylaxe periimplantärer Entzündungen – Die neue Herausforderung
- 10.45 – 11.00 Uhr** Diskussion | **11.00 – 11.30 Uhr** Pause/Besuch der Dentalausstellung
- 11.30 – 12.15 Uhr** Prof. Dr. Ulrich Schiffner/Hamburg
Neu im BEMA: Frühkindliche Untersuchungen und Fluoridierung
- 12.15 – 13.00 Uhr** RA Peter Knüpper/München
Prophylaxe lohnt sich – Auch für den Zahnarzt!
- 13.00 – 13.15 Uhr** Diskussion | **13.15 – 14.00 Uhr** Mittagspause/Besuch der Dentalausstellung
- 14.00 – 14.45 Uhr** Prof. Dr. Christoph Benz/München
Ist Prävention altersspezifisch?
- 14.45 – 15.00 Uhr** Prof. Dieter Schlegel Wissenschaftspreis, Dissertationspreis des VFwZ
- 15.00 – 15.45 Uhr** Dr. Klaus-Dieter Bastendorf/Eislingen
Professionelle Prävention – Was gibt es Neues?
- 15.45 – 16.00 Uhr** Diskussion | **16.00 – 16.30 Uhr** Pause/Besuch der Dentalausstellung
- 16.30 – 17.15 Uhr** Prof. Dr. Dr. Johann Müller/München
Okklusion als CMD-Prophylaxe?
- 17.15 – 18.00 Uhr** Dr. Elmar Ludwig/Ulm
Prävention bei Menschen mit Pflegebedarf: Was, wo, wie und womit?
- 18.00 – 18.15 Uhr** Diskussion und Zusammenfassung
- 18.15 – 18.45 Uhr** Dr. Michael Rottner/Regensburg
Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte (siehe S. 26)

FREITAG, 18. OKTOBER 2019

Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte

Im Anschluss an den Kongress Zahnärzte. Für diese Veranstaltung ist eine separate Anmeldung erforderlich.

Der 60. Bayerische Zahnärztetag ist von der Bayerischen Landes Zahnärztekammer als geeignet anerkannt, um die Fachkunde für Zahnärzte zu aktualisieren.

Insbesondere wird beim Kongress Zahnärzte im Rahmen des Bayerischen Zahnärztetages auf folgende Themen eingegangen:

- | Neue Entwicklungen der Gerätetechnik und deren Anwendungen
- | Indikationsstellung zur Untersuchung mit Röntgenstrahlung unter Berücksichtigung alternativer Diagnoseverfahren
- | Aktuelle Entwicklungen auf dem Gebiet der Qualitätssicherung
- | Erfahrungen der Ärztlichen/Zahnärztlichen Stellen
- | Geänderte Rechtsvorschriften und Empfehlungen

Voraussetzung für die Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz ist die Teilnahme am Programm Kongress Zahnärzte am Freitag, 18. Oktober 2019, und Samstag, 19. Oktober 2019, sowie der Vortrag von Dr. Michael Rottner, Referent Praxisführung der BLZK, am Freitag, 18. Oktober 2019, von 18.15 bis 18.45 Uhr. Teilnehmer, die im Besitz der deutschen Fachkunde im Strahlenschutz sind, erhalten im Anschluss ein Zertifikat über die Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz.

Wichtiger Hinweis für die Teilnehmer:

Für die Aktualisierung der Röntgenfachkunde ist eine Anmeldung bis spätestens zum 1. Oktober 2019 notwendig. Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie ein Formular zum Zurücksenden, das für die Ausstellung des Zertifikats notwendig ist, sowie das Röntgenskript zum Selbststudium und einen Prüfbogen. Bitte bringen Sie den ausgefüllten Prüfbogen unbedingt zum Kongress mit. Die erfolgreiche Beantwortung der Fragen ist für die Aktualisierung der Röntgenfachkunde erforderlich.

Für die Aktualisierung wird eine Gebühr von 50 Euro fällig, die nicht in der Kongressgebühr für den Bayerischen Zahnärztetag enthalten ist.

Die organisatorische Abwicklung der Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte erfolgt über die eazf.

Um 18.30 Uhr findet ein **ökumenischer Gottesdienst** statt. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bayerischen Zahnärztetages sind sehr herzlich eingeladen. **Weitere Informationen auf Seite 61.**

60 Jahre Bayerischer Zahnärztetag – 60 Jahre Prophylaxe

SAMSTAG, 19. OKTOBER 2019

- 09.00 – 09.15 Uhr** Christian Berger/BLZK, Dr. Rüdiger Schott/KZVB,
Dr. Lutz Laurisch/DGPZM, Dr. Christian Öttl/BLZK
Begrüßung
- 09.15 – 10.00 Uhr** Prof. Dr. Elmar Hellwig/Freiburg
Fluorid in Zahnpasten – Noch aktuell oder out?
- 10.00 – 10.45 Uhr** Prof. Dr. Anton Friedmann/Witten
Die Unterstützende Parodontitistherapie: Nutzen und Umsetzung
- 10.45 – 11.00 Uhr** **Diskussion** | **11.00 – 11.30 Uhr** **Pause/Besuch der Dentalausstellung**
- 11.30 – 12.15 Uhr** PD Dr. Florian Wegehaupt/Zürich
Erosionen und Co.: Die neue Gefahr?
- 12.15 – 13.00 Uhr** Prof. Dr. Renate Deinzer/Gießen
Häusliche Mundhygiene: Was steht im Zentrum – Der Mensch oder die Bürste?
- 13.00 – 13.15 Uhr** **Diskussion** | **13.15 – 14.00 Uhr** **Mittagspause/Besuch der Dentalausstellung**
- 14.00 – 14.45 Uhr** Prof. Dr. Dr. h. c. Anton Sculean, M. S./Bern
Rezessionsdeckung – Techniken und Erfolgsaussichten
- 14.45 – 15.30 Uhr** Prof. Dr. Cornelia Frese/Heidelberg
Prävention der Zukunft: Strategien für den demographischen Wandel
- 15.30 – 15.45 Uhr** **Diskussion** | **15.45 – 16.15 Uhr** **Pause/Besuch der Dentalausstellung**
- 16.15 – 17.00 Uhr** RA Nikolai Schediwj/München
Update Qualitätssicherung
- 17.00 – 17.45 Uhr** Dr. Ralf Schauer/Murnau
Zahnärztliche MVZ – Ein Auslaufmodell?
- 17.45 – 18.00 Uhr** **Abschlussdiskussion**

Prophylaxe ≥ PZR?

FREITAG, 18. OKTOBER 2019

- 09.00 – 09.15 Uhr** **Dr. Silvia Morneburg, Dr. Peter Maier/BLZK**
Begrüßung
- 09.15 – 10.45 Uhr** **Dr. Thomas Reinhold/Nürnberg**
Qualitätsmanagement: Gewusst wie
- 10.45 – 11.15 Uhr** **Pause/Besuch der Dentalausstellung**
- 11.15 – 12.45 Uhr** **Prof. Dr. Johannes Einwag/Stuttgart**
Prophylaxe funktioniert – Bei allen
- 12.45 – 13.45 Uhr** **Mittagspause/Besuch der Dentalausstellung**
- 13.45 – 15.30 Uhr** **Prof. Dr. Johannes Bogner/München**
Impfungen – Was ist sinnvoll im zahnärztlichen Bereich?
- 15.30 – 16.00 Uhr** **Pause/Besuch der Dentalausstellung**
- 16.00 – 17.45 Uhr** **Dr. Dirk Vasel/Leinfelden-Echterdingen**
Parodontologie: Gestern – Heute – Morgen

Vorankündigung

61. Bayerischer Zahnärztetag

München, 22. bis 24. Oktober 2020
The Westin Grand München



Implantologie 2020

Prophylaxe ≥ PZR?

SAMSTAG, 19. OKTOBER 2019

- 09.00 – 09.15 Uhr** **Dr. Silvia Morneburg, Dr. Peter Maier/BLZK**
Begrüßung
- 09.15 – 10.45 Uhr** **Dr. Christian Steinmann/München**
Ein Jahr DSGVO – Aktueller Stand der Datenschutzvorschriften
- 10.45 – 11.15 Uhr** **Pause/Besuch der Dentalausstellung**
- 11.15 – 12.45 Uhr** **Bernita Bush Gissler/Lommiswil**
60 Jahre Prophylaxe: Grundlagen – Fortschritt – Ausblick
- 12.45 – 13.45 Uhr** **Mittagspause/Besuch der Dentalausstellung**
- 13.45 – 15.30 Uhr** **Philipp Sauerteig/Augsburg**
Notfallmanagement in der zahnärztlichen Praxis
- 15.30 – 16.00 Uhr** **Pause/Besuch der Dentalausstellung**
- 16.00 – 17.45 Uhr** **Irmgard Marischler/Bogen**
PZR-Abrechnung leicht gemacht



Bayerische
LandesZahnärzte
Kammer



Liquidität, Mahnwesen und Ausfall- schutz: Das kennen Sie von uns...



25 Jahre ABZ-ZR in Bayern:
Innovation, Vertrauen und
Sicherheit in Ihrer Nähe!

... aber wussten Sie auch, dass der **Erstattungsservice** der ABZ-ZR Sie bei allen Fragen rund um die Abrechnung und Erstattung immer bestens unterstützt?

Weitere Informationen erhalten Sie unter **www.abz-zr.de** oder unter der Telefonnummer **08142-6520-888**. Wir freuen uns auf Sie!

Sprecher Kongress Zahnärzte





Dr. Klaus-Dieter Bastendorf
Logauweg 7
73054 Eisingen

Kurzvita

1970 bis 1976 Studium der Zahnheilkunde an der Eberhard Karls Universität Tübingen, 1976 bis 1977 wissenschaftlicher Assistent von Prof. Dr. Dr. Peter Riethel, 1977 bis 1979 Ausbildungsassistent. 1979 bis 2011 niedergelassen in eigener Praxis. 2002 bis 2006 Lehrauftrag für Angewandte Prophylaxe an der Universität Heidelberg. Seit 2013 angestellter Zahnarzt in der Praxis Dr. Nadine Strafela-Bastendorf in Eisingen. 1998 Corsodyl-Forschungspreis für praktische Oralprophylaxe, 1999 Zahnärzte-Unternehmerpreis, 2004 Innovationspreis der Kreissparkasse Göppingen, 2014 Deutscher Preis für Dentalhygiene. 2007 bis 2011 Senior Member der European Organisation for Caries Research (ORCA). Seit 1997 im Vorstand der Gesellschaft für Präventive Zahnheilkunde (GPZ). Rund 300 Veröffentlichungen zu Prävention.

FREITAG, 18. OKTOBER 2019

15.00 – 15.45 UHR

Professionelle Prävention – Was gibt es Neues?

Basis einer gut funktionierenden Prophylaxe sind immer noch die Arbeiten der schwedischen Prophylaxe-Pioniere Axelsson und Lindhe aus den 70er-Jahren des vorigen Jahrhunderts. Wissenschaftliche Erkenntnisse und technischer Fortschritt machen es notwendig, die Vorgehensweise und das Ablaufprotokoll der „Recall-Stunde“ nach Axelsson/Lindhe nach fast 50 Jahren zu hinterfragen. Der Vortrag beinhaltet die Geschichte der Prophylaxe, wissenschaftliche und technische Neuerungen für die professionelle Prophylaxe sowie einen Vergleich der aktuellen Literatur über die zur Verfügung stehenden Hilfsmittel. Diese neuen Hilfsmittel und Erkenntnisse bedingen eine Änderung im Ablaufprotokoll nach Axelsson/Lindhe. Das aktuelle standardisierte systematische Ablaufprotokoll für das minimal-invasive Biofilmmangement (Erhaltungstherapie) wird ausführlich erklärt.



Prof. Dr. Christoph Benz
Bayerische
Landes Zahnärztekammer
Flößergasse 1
81369 München

Kurzvita

1983 Staatsexamen in Göttingen, 1990 Oberarzt. 1990 Habilitation, 1996 Ernennung zum Professor. Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Alterszahnmedizin (DGAZ). 2010 bis 2014 Präsident der Bayerischen Landes Zahnärztekammer. Seit 2011 Vizepräsident der Bundes Zahnärztekammer. Seit 2013 Referent Patienten und Versorgungsforschung der BLZK. Mitbegründer von „Teamwerk – Zahnmedizin für Pflegebedürftige“. 2005 Deutscher Präventionspreis sowie Wrigley Prophylaxe Preis.

FREITAG, 18. OKTOBER 2019

14.00 – 14.45 UHR

Ist Prävention altersspezifisch?

Über einen weiten Zeitraum ihrer akademischen Entwicklung hat die Zahnmedizin nicht erkennen wollen, dass Prävention in jedem Patientenalter das Gleiche bewirkt: gesund erhalten, was da ist. Wenn Prävention also im Ergebnis nicht altersspezifisch ist, dann ist sie es aber doch in der Umsetzung. Prävention bedeutet immer einen lebenslangen Kampf um Aufmerksamkeit, Wertschätzung und Initiative des Patienten. Diesen Kampf intensivieren wir gerade bei den Kleinkindern, wir haben ihn bei den Pflegebedürftigen aufgenommen, könnten ihn aber bei den jüngeren Erwachsenen verlieren. Wenn wir in jedem Alter erfolgreich sein wollen, zählt nicht in erster Linie die reine Delegation an unser Team, sondern die Frage, ob Prävention mentale Cheffinnen- oder Chefsache ist. Das Referat gibt dazu praxisgerechte Impulse.



Prof. Dr. Renate Deinzer
Leiterin des Instituts für
Medizinische Psychologie
Fachbereich Medizin
Justus-Liebig-Universität Gießen
Klinikstraße 29
35392 Gießen

Kurzvita

Psychologiestudium und Promotion in Trier. Seit 1993 Forschungsschwerpunkt im Bereich Psychologie und Zahnmedizin. 2001 Habilitation in Düsseldorf zum Thema „Stress und Parodontitis“. Seit 2007 Leitung des Instituts für Medizinische Psychologie der Justus-Liebig-Universität Gießen. Mitglied in verschiedenen zahnmedizinischen Fachgesellschaften (IADR, DGZMK, DGP, DGoEV, AKPP). Dozentin in der zahnärztlichen Fort- und Weiterbildung. Aktueller Forschungsschwerpunkt: Zahnputzverhalten und Zahnputzerfolg.

SAMSTAG, 19. OKTOBER 2019

12.15 – 13.00 UHR

Häusliche Mundhygiene: Was steht im Zentrum – Der Mensch oder die Bürste?

In Deutschland wie in der gesamten westlichen Welt ist die Prävalenz von Parodontalerkrankungen hoch. Dabei wären diese Erkrankungen durch eine gute Mundhygiene vermeidbar. Putzen sich die Deutschen also nicht die Zähne? Umfragen bestreiten dies: Die tägliche Mundhygiene ist heute quer durch alle Schichten hindurch eine Selbstverständlichkeit. Wie erklären sich dann die hohen Prävalenzen von Parodontitis und Gingivitis? Aktuelle Studien zeigen, dass es zahnmedizinischen Laien nicht gelingt, die Zähne beim Putzen auch weitgehend von Plaque zu befreien – und das ganz unabhängig von der Bürste, die sie dabei verwenden. Welche anderen Faktoren hier eine Rolle spielen können, zeigt der Vortrag, der unter anderem die Ergebnisse von mehr als 500 Videoanalysen von Zahnputzvorgängen zusammenfasst.



Prof. Dr. Johannes Einwag
Direktor des Zahnmedizinischen
Fortbildungszentrums
Stuttgart (ZFZ)
Herdweg 50
70174 Stuttgart

Kurzvita

Studium der Zahnheilkunde und Promotion in Bonn. 1980 bis 1986 Julius-Maximilians-Universität Würzburg, 1986 Habilitation. 1987 bis 1991 Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Kinderzahnheilkunde und Prophylaxe in der DGZMK. 1992 Professur in Würzburg. Seit 1992 Direktor des Zahnmedizinischen Fortbildungszentrums Stuttgart (ZFZ) der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg (LZK BW) sowie wissenschaftlicher Leiter des Deutschen Kongresses für Präventive Zahnheilkunde. Seit 1996 Vorsitzender der Gesellschaft für Präventive Zahnheilkunde (GPZ). Seit 2001 Fortbildungsreferent der LZK BW. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: angewandte Präventivzahnmedizin, Entwicklung neuer zeitgerechter Fortbildungsformate. Auszeichnungen für Lehre, Aktivitäten in der Gruppen- und Individualprophylaxe, Entwicklung neuer Fortbildungsformate.

FREITAG, 18. OKTOBER 2019

10.00 – 10.45 UHR

Prophylaxe periimplantärer Entzündungen – Die neue Herausforderung

Allein in der Bundesrepublik werden pro Jahr eine Million Implantate eingesetzt. 80 Prozent davon weisen eine periimplantäre Mukositis auf, 50 Prozent zeigen Zeichen einer Periimplantitis. Angesichts der Tatsache, dass bis heute keinerlei Möglichkeiten bekannt sind, periimplantäre Entzündungen mit vorher sagbarem Erfolg zu behandeln (von der Explantation einmal abgesehen), sind präventive Maßnahmen umso wichtiger. Eine identische Übernahme der bei natürlichen Zähnen erfolgreichen Prophylaxestrategien wie die professionelle Zahnreinigung scheint zwar grundsätzlich angezeigt – bis heute fehlen allerdings vergleichende Untersuchungen, die die Wirksamkeit dieser Maßnahmen auch bei Implantaten belegen. Was wissen wir wirklich, was ist Märchen, was ist Mode, welche Maßnahmen sind wissenschaftlich fundiert? Der Vortrag gibt Antworten auf diese Fragen.



Prof. Dr. Cornelia Frese

Oberärztin
Leiterin Sektion Präventive und
Restaurative Zahnheilkunde
Poliklinik für Zahnerhaltungskunde,
Universitätsklinikum
Heidelberg
Im Neuenheimer Feld 400
69120 Heidelberg

Kurzvita

2001 bis 2006 Studium der Zahnmedizin an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. Seit 2006 wissenschaftliche Angestellte an der Poliklinik für Zahnerhaltungskunde des Universitätsklinikums Heidelberg. 2007 Promotion. 2010 Ernennung zur Spezialistin Zahnerhaltung der DGZ (präventiv/restaurativ). 2012 bis 2017 Oberärztin und Leiterin des Bereichs Patientenaufnahme und Primärversorgung an der Poliklinik für Zahnerhaltungskunde des Universitätsklinikums Heidelberg. 2015 Verleihung der Venia Legendi im Fach Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde. Seit 2017 Leiterin der Sektion für Präventive und Restaurative Zahnheilkunde sowie des Bereichs Experimentelle Zahnerhaltungskunde. 2017 Verleihung der Bezeichnung „Außerplanmäßige Professorin“ der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.

SAMSTAG, 19. OKTOBER 2019

14.45 – 15.30 UHR

Prävention der Zukunft: Strategien für den demographischen Wandel

Innerhalb der kommenden Jahrzehnte wird sich die Altersstruktur in Europa und anderen industrialisierten Ländern merklich verschieben. Es wird erwartet, dass die relative Zunahme der Hochbetagten am größten ausfällt. Dies erfordert langfristig Strategien im Bereich der Zahnheilkunde, da auch die Anzahl verbleibender Zähne in dieser Alterskohorte ansteigt. Für die präventive Zahnheilkunde ist mit einem deutlich erhöhten Bedarf zu rechnen. Mehr oder weniger manifeste Mundhygienemängel, gefolgt von oralen Erkrankungen wie Gingivitis, Parodontitis und speziellen Formen von Zahnhartsubstanzdefekten (z. B. Wurzelkaries) stehen hierbei im Fokus. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, sollten alle Möglichkeiten der mechanischen und chemischen Plaquekontrolle ausgeschöpft sowie zudem biologische Parameter und Faktoren berücksichtigt werden.



Prof. Dr. Anton Friedmann
Leiter der Abteilung für
Parodontologie
Zahnklinik der Universität
Witten/Herdecke
Alfred-Herrhausen-Straße 50
58448 Witten

Kurzvita

1993 Promotion an der Freien Universität Berlin. 1993 bis 2008 wissenschaftlicher Mitarbeiter/Assistent in der Abteilung für Parodontologie und Synoptische Zahnmedizin der Charité – Universitätsmedizin Berlin. Seit 2007 ITI Speaker (International Team for Implantology). Seit 2008 Ehrenmitglied der Ukrainischen Gesellschaft für orale Implantologie. 2008 Habilitation und Lehrbefugnis sowie Lehrbefähigung für das Fach Parodontologie an der Charité. 2008 Ernennung zum Spezialisten der DGP. 2010 Ruf auf den Lehrstuhl für Parodontologie im Department für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Fakultät für Gesundheit, Universität Witten/Herdecke, Universitätsprofessor und Abteilungsleiter. Seit 2010 ITI Fellow. Seit 2011 Fachzahnarzt für Parodontologie (ZÄKWL) sowie Direktor des ITI Study Club Witten.

SAMSTAG, 19. OKTOBER 2019

10.00 – 10.45 UHR

Die Unterstützende Parodontitistherapie: Nutzen und Umsetzung

Wie notwendig ist die strukturierte Unterstützende Parodontitistherapie, die UPT? Die klinische Evidenz zeigt weltweit, dass ein an Parodontitis Erkrankter ohne eine solche Unterstützung nicht auskommt, sollte nach dem Ende einer systematischen Therapie der Zahn- (und Implantat-)erhalt im Mittelpunkt seines Interesses stehen. Die Wirksamkeit der UPT als Therapiemaßnahme wird gern vor dem Hintergrund der evidenzbasierten Ausrichtung medizinischer Angebote hinterfragt. Es existieren zahlreiche klinisch-prospektive Studien, die die Langzeitstabilität der Behandlungsergebnisse einer regelmäßigen UPT sehr deutlich begründen. Hingegen dürfte heutzutage die Beantragung einer randomisierten kontrollierten Studie mit einer entsprechenden Kontrollgruppe vor jeder Ethikkommission in Deutschland scheitern.



Prof. Dr. Elmar Hellwig
Ärztlicher Direktor der Klinik
für Zahnerhaltungskunde und
Parodontologie
Universitätsklinikum Freiburg
Hugstetter Straße 55
79106 Freiburg

Kurzvita

1973 bis 1978 Studium der Zahnheilkunde an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Seit 1993 Ärztlicher Direktor der Klinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie am Department für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. 1999 bis 2003 sowie 2013 bis 2017 Prodekan der Medizinischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. 2000 bis 2002 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ). 2005 bis 2009 sowie seit 2013 Sprecher des Departments für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Universität Freiburg. Seit 2009 Vorstandsmitglied der Bezirkszahnärztekammer Freiburg. Seit 2016 Ärztlicher Direktor (kommissarisch) der Klinik für Zahnärztliche Prothetik am Department für ZMK-Heilkunde der Universität Freiburg.

SAMSTAG, 19. OKTOBER 2019

09.15 – 10.00 UHR

Fluorid in Zahnpasten – Noch aktuell oder out?

Fluoridhaltige Zahnpasta ist für den Kariesrückgang in zahlreichen Ländern verantwortlich. Dabei ist deren Wirksamkeit konzentrationsabhängig. Insbesondere bei kariesaktiven Patienten reichen die in Deutschland empfohlenen Konzentrationen jedoch nicht für eine effektive Kariesprävention aus. Gleiches gilt für Kinderzahnpasten (500 ppm F) bei Kindern mit hohem Kariesrisiko. Deshalb haben sich die verantwortlichen Fachgesellschaften entschlossen, die Empfehlungen für Kinder zu überarbeiten. Auch bei Erwachsenen lässt sich mit höher konzentrierten Fluoridzahnpasten (5.000 ppm F) speziell im Wurzeloberflächenbereich Karies besser reduzieren. Für andere aktive Bestandteile von Zahnpasten gibt es kaum vielversprechende Ergebnisse aus klinischen Studien. Daher gilt nach wie vor die Empfehlung für eine fluoridhaltige Zahnpasta zur Kariesprävention.



RA Peter Knüpper
Ratzel Rechtsanwälte München
Romanstraße 77
80639 München

Kurzvita

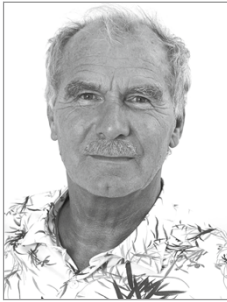
1983 Zweite Juristische Staatsprüfung, Mainz. 1987 bis 1992 hauptamtlicher Bürgermeister der Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues. 1992 bis 1995 hauptamtlicher Bürgermeister der Stadt Koblenz. 1995 bis 2018 Hauptgeschäftsführer der Bayerischen Landes Zahnärztekammer (BLZK). Seit 2003 zugelassener Rechtsanwalt im Bereich des Oberlandesgerichts München (Ratzel Rechtsanwälte). 2002 bis 2007 Generalsekretär des Verbands Freier Berufe in Bayern (VFB). 2017 bis 2019 Geschäftsführer der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB). Seit 2013 Lehrbeauftragter im Fach Zahnmedizin (Berufskunde) der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seit 2014 ehrenamtlicher Vorstand der Hinterbliebenenkasse der Heilberufe (HDH).

FREITAG, 18. OKTOBER 2019

12.15 – 13.00 UHR

Prophylaxe lohnt sich – Auch für den Zahnarzt!

Präventionsorientierung ist ein Markenzeichen der Zahnärzteschaft. Wie kein anderer Heilberuf können Zahnärzte den Beleg erbringen, dass Prophylaxe ein wichtiger Beitrag zur (Zahn-)Gesundheit ist. Die Erfolgsstory begann vor mehr als 30 Jahren mit der Individual- und Gruppenprophylaxe in Kindergarten und Schule. Die Fortsetzung erfolgte mit der Initiative „Prophylaxe ein Leben lang“. Auf der Leistungsseite wurden im Versorgungsstrukturgesetz und dem Pflege-neuorientierungsgesetz zu Beginn dieses Jahres die Rahmenbedingungen für die aufsuchende Betreuung verbessert. Das GKV-Versorgungsstärkungsgesetz setzt diese Entwicklung fort mit der Einführung des zahnärztlichen Präventionsmanagements in § 22a SGBV. Mit der Gründung einer Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Mundgesundheit in der Pflege (LAGP) geben KZVB und BLZK dem Thema neue Impulse.



Dr. Lutz Laurisch
Praxis für Zahnheilkunde &
Individualprophylaxe
Arndtstraße 25
41352 Korschenbroich

Kurzvita

2001 bis 2009 Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK). 2002 Wrigley Prophylaxe Preis. Seit 2006 Lehrauftrag an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Seit 2012 Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Präventivzahnmedizin (DGPZM) in der DGZ. 2013 Verleihung der Ehrennadel in Gold der DGZMK für die Verdienste um die wissenschaftliche Weiterentwicklung von Konzepten in der Prophylaxe und Prävention oraler Erkrankungen. Seit 1985 zahlreiche Veröffentlichungen zur präventiv orientierten Zahnheilkunde und zur Organisation einer präventiv orientierten Praxis. Autor mehrerer Bücher und interaktiver Medien. Im wissenschaftlichen Beirat diverser Fachzeitschriften (prophylaxe impuls, Oralprophylaxe & Kinderzahnheilkunde, Quintessenz Zahnmedizin, Der Freie Zahnarzt).

FREITAG, 18. OKTOBER 2019

09.15 – 10.00 UHR

Tests zur Bestimmung des Karies- und Parodontitisrisikos – Hilfreich oder verzichtbar?

Moderne präventionsorientierte Behandlungskonzepte sollten das Erkrankungsrisiko nicht nur aufgrund einer schon eingetretenen Erkrankung beurteilen. Tests zur Einschätzung des Karies- und Parodontitisrisikos bestimmen subklinische Risikoparameter. Kombiniert man diese Parameter mit weiteren klinisch ermittelten Risikofaktoren, so erhält man Informationen zur detaillierteren Beurteilung der klinischen Gesundheit oder Krankheit eines Patienten. In vielen Fällen ergeben sich zudem Hinweise auf die Erfolgsaussichten unserer geplanten Behandlungsmaßnahmen. Der Vortrag erklärt die sowohl in der Karies- als auch in der parodontalen Diagnostik zur Verfügung stehenden Testverfahren, ihre Indikation zur Anwendung und ihre Bedeutung bei der präventiven Betreuung des Patienten in der Praxis.



Dr. Elmar Ludwig
Zahnärztliche
Gemeinschaftspraxis
Dr. Markus Dirheimer &
Dr. Elmar Ludwig
Neue Straße 115
89073 Ulm

Kurzvita

2000 Promotion in Ulm. 2000 bis 2008 Klinik für Zahnärztliche Prothetik am Universitätsklinikum Ulm. Seit 2009 Gemeinschaftspraxis in Ulm. 2005 Gründung Arbeitskreis Pflegezahnheilkunde sowie Betreuzahnarzt Elisabethenhaus Ulm. Seit 2007 Senioren- und Behindertenbeauftragter Kreis Zahnärzteschaft Ulm. Seit 2007 Referent Alterszahnheilkunde BZK Tübingen. Seit 2009 Vorsitz Arbeitskreis Alterszahnheilkunde und Behindertenbehandlung, seit 2010 Referent für Alterszahnheilkunde LZK BW. Seit 2012 DGAZ-Landesbeauftragter für Baden-Württemberg. Seit 2013 im BZÄK-Ausschuss Alterszahnmedizin. Seit 2014 Kooperationsvertrag Elisabethenhaus. Seit 2019 Arbeitsgruppe zur Erarbeitung Expertenstandard „Erhaltung und Förderung der Mundgesundheit in der Pflege“. 2011 DGAZ-Tagungspreis, 2012 Walther-Engel-Preis und Wrigley Prophylaxe Preis.

FREITAG, 18. OKTOBER 2019

17.15 – 18.00 UHR

Prävention bei Menschen mit Pflegebedarf: Was, wo, wie und womit?

Immer mehr immer ältere Patienten brauchen unsere Unterstützung – ob in der Praxis, zu Hause oder in der Pflegeeinrichtung. Der Gesetzgeber hat mit neuen Leistungen die Rahmenbedingungen geschaffen, um Menschen auch dann zahnärztlich gut begleiten zu können, wenn sie gebrechlich und pflegebedürftig werden. Aber wie gelingt die Umsetzung im hektischen Praxisalltag? Worauf müssen wir achten und welche Hilfestellungen benötigen die Betroffenen und ihr Umfeld? Wie kann Zahn- und Mundpflege auch bei Gebrechlichkeit gut gelingen? Welche Behandlungsmaßnahmen sollten im Vordergrund stehen? Kann das eine „normale“ Praxis leisten? Vorgestellt wird ein Konzept aus der Praxis für die Praxis. Dieses Konzept konzentriert sich mit Augenmaß auf das Wesentliche, arbeitet dabei die Chancen heraus und verliert die Risiken nicht aus dem Blick.



Prof. Dr. Dr. Johann Müller
Kaufingerstraße 20
80331 München

Kurzvita

1977 bis 1983 Studium an der Ludwig-Maximilians-Universität München. 1983 bis 1985 Zahnarzt bei der Bundeswehr in Ulm. 1985 bis 1996 Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik am Klinikum der Universität München, 1990 Habilitation „Funktion und Struktur bei Myo- und Arthropathien des Kauorgans“. Seit 1993 Universitätsprofessor auf Lebenszeit. Seit 1996 Privatpraxis in München. Über 250 Vorträge und Kurse in elf Ländern auf fünf Kontinenten. Zertifizierungen „Spezialist für Rekonstruktive Zahnmedizin, Ästhetik und Funktion“ und „Spezialist für Implantologie“ der EDA (European Dental Association).

FREITAG, 18. OKTOBER 2019

16.30 – 17.15 UHR

Okklusion als CMD-Prophylaxe?

Die Okklusion – statisch und/oder dynamisch (alte Bezeichnung „Artikulation“) – wird hinsichtlich ihres Stellenwertes als Ursache von CMD („Funktionsstörungen“, craniomandibuläre Dysfunktionen) immer wieder kontrovers diskutiert. Dabei zeigen zahlreiche Studien, dass viele Widersprüche auf eine unzureichende Diagnostik und/oder Differenzierung dieses heterogenen Krankheitsbildes zurückzuführen sind. Eine „okklusale“ zahnärztliche Therapie bei CMD ermöglicht dabei nicht selten eine kausale Behandlung mit langfristigem Erfolg. Der Referent versucht in seinem Vortrag differenziert aufzuzeigen, bei welchen „Kardinalsymptomen“ einer CMD okklusale Maßnahmen als CMD-Prophylaxe wissenschaftlich und erfahrungsmedizinisch sinnvoll erscheinen.



Dr. Michael Rottner
Bayerische
Landeszahnärztekammer
Flößergasse 1
81369 München

Kurzvita

Studium der Zahnmedizin an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. 1989 Staatsexamen, 1990 Promotion. Seit 1992 niedergelassen in eigener Praxis in Regensburg. Seit 2001/2002 Referent Praxisführung und Vorstandsmitglied der Bayerischen Landeszahnärztekammer. Seit 2017 Referent der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns. Mitglied im Ausschuss Praxisführung der Bundeszahnärztekammer. Mitglied der Röntgenstelle der Bundeszahnärztekammer. Mitglied in diversen Ausschüssen des Deutschen Institutes für Normung.

FREITAG, 18. OKTOBER 2019

18.15 – 18.45 UHR

Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte

Die Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für Zahnärzte gemäß Röntgenverordnung (RöV) kann im Rahmen des 60. Bayerischen Zahnärztetages erfolgen. Notwendig für die Aktualisierung ist die Teilnahme an diesem Vortrag, am Programm Kongress Zahnärzte am Freitag (18. Oktober 2019) und am Samstag (19. Oktober 2019) sowie das Selbststudium des Kursskripts vor dem Bayerischen Zahnärztetag. Der Vortrag bringt ergänzende Ausführungen, spezielle Fragestellungen werden besprochen. Im Anschluss wird die erfolgreiche Teilnahme an der Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte bestätigt (Näheres siehe Seite 26).

Separate Anmeldung erforderlich!



Dr. Ralf Schauer
Dr. Schauer Steuerberater-
Rechtsanwälte PartG mbB
Barbarastraße 17
82418 Murnau am Staffelsee
Landshuter Allee 10
80637 München

Kurzvita

1991 bis 1996 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Regensburg. 1996 bis 1997 Tätigkeit bei Ernst & Young, New York, Mitglied der Vorlagekommission zur Umsetzung eines neuen Gesundheitssystems in den USA. 1998 bis 2001 Tätigkeit bei Dr. Kleeberg & Partner, München. 2001 Steuerberaterprüfung. 2002 Kanzlei Gründung. 1998 bis 2002 Promotion zum Dr. rer. pol. an der Universität Regensburg. Seit 2008 Dozent an der University of Salzburg Business School (SMBS) im Studiengang General Management – Management in Gesundheitseinrichtungen. Seit 2010 Fachberater für den Heilberufsbereich (IFU/ISM gGmbH). 2017 Ausbildung zum zertifizierten Wirtschaftsmediator. Seit 2017 Lehrbeauftragter an der Hochschule für angewandtes Management in Ismaning.

SAMSTAG, 19. OKTOBER 2019

17.00 – 17.45 UHR

Zahnärztliche MVZ – Ein Auslaufmodell?

Facharztgleiche Medizinische Versorgungszentren (MVZ) und somit auch reine Zahnarzt-MVZ sind seit Inkrafttreten des GKV-Versorgungsstärkungsgesetzes möglich. Laut Angaben des Bundesverbands Medizinische Versorgungszentren wurden seit Juli 2015 bereits über 700 Z-MVZ gegründet. Der Vortrag stellt die wichtigsten Kriterien für Z-MVZ und zahnärztliche Berufsausübungsgemeinschaften (Z-BAG) gegenüber. Er analysiert, für wen die Gründung eines Z-MVZ Vorteile bringt und welche Nachteile entstehen. Gibt es Alternativen zum Z-MVZ? Beleuchtet werden sämtliche Phasen der Gründung, des laufenden Betriebs, einer möglichen Abwicklung und dem finalen Verkauf. Besonders intensiv wird der Frage der insgesamt steuerlichen Sinnhaftigkeit derartiger Konstruktionen nachgegangen und diskutiert, ob die GmbH als sogenanntes „Exit-Modell“ dient.



RA Nikolai Schediwy
Kassenzahnärztliche
Vereinigung Bayerns
Syndikusrechtsanwalt
Fallstraße 34
81369 München

Kurzvita

Studium der Rechtswissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU). 1992 Erstes Juristisches Staatsexamen, 1994 Zweites Juristisches Staatsexamen. 1995 Zulassung zur Rechtsanwaltschaft. Seit 2006 Fachanwalt für Medizinrecht. Seit 2013 Mediator. In zahlreichen Funktionen für die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns tätig (Leiter Geschäftsbereich Qualität/Leiter der Prüfungsstelle/Geschäftsführer). Seit 2016 Syndikusrechtsanwalt. Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Medizinrecht im Deutschen Anwaltverein.

SAMSTAG, 19. OKTOBER 2019

16.15 – 17.00 UHR

Update Qualitätssicherung

Der Gesetzgeber hat ergänzend zum Sicherstellungsauftrag der KZVen in § 135b Abs. 2 SGB V vorgesehen, dass die Qualität der in der vertragszahnärztlichen Versorgung erbrachten Leistungen im Einzelfall in Stichproben zu prüfen ist. Der Gemeinsame Bundesausschuss hat hierzu am 21. Dezember 2017 die Qualitätsprüfungs-Richtlinie vertragszahnärztliche Versorgung (QP-RL-Z) und am 18. April 2019 die Qualitätsbeurteilungs-Richtlinie vertragszahnärztliche Versorgung Überkappung (QBÜ-RL-Z) beschlossen. Das zu überprüfende Thema lautet: „Die indikationsgerechte Erbringung von Überkappungsmaßnahmen zur Vitalerhaltung der Pulpa zur Förderung einer langfristigen Erhaltung eines bleibenden therapiebedürftigen Zahnes“. Geplanter Start dieser bei den Zahnärzten neuartigen Prüfungen ist November 2019. Der Referent erläutert den Ablauf der Prüfungen und zeigt, wie die KZVB die bayerischen Zahnärzte unterstützt.



Prof. Dr. Ulrich Schiffner
Oberarzt am Zentrum ZMK
Poliklinik für Parodontologie,
Präventive Zahnmedizin und
Zahnerhaltung
Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf
Martinistraße 52
20246 Hamburg

Kurzvita

Studium der Zahnheilkunde an der Universität Hamburg, 1980 Approbation, 1981 Promotion. 1988 bis 1992 Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ). 1993 Habilitation über den Einfluss von Speichelproteinen auf die Demineralisation von Zahnschmelz. 1994 Oberarzt, 1996 Professur. 2002 bis 2006 1. Vorsitzender des Arbeitskreises Epidemiologie, Public Health und Versorgungsforschung in der DGZMK. 2004 bis 2008 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde (DGKiZ), seit 2008 Fortbildungsreferent der DGKiZ. Forschungsschwerpunkte: Kariesätiologie und -prophylaxe, Epidemiologie, Deutsche Mundgesundheitsstudien.

FREITAG, 18. OKTOBER 2019

11.30 – 12.15 UHR

Neu im BEMA: Frühkindliche Untersuchungen und Fluoridierung

Vor dem Hintergrund der unverändert hohen Karieslast bei Kleinkindern sind seit dem 1. Juli 2019 neue zahnärztliche Früherkennungsuntersuchungen für gesetzlich krankenversicherte Kleinkinder zwischen dem 6. und dem vollendeten 33. Lebensmonat im BEMA verankert. Es können drei zahnärztliche Früherkennungsuntersuchungen durchgeführt werden. Zudem ist zweimal im Kalenderhalbjahr die Anwendung von Fluoridlack möglich. Im Rahmen der zahnärztlichen Früherkennungsuntersuchungen sind eine eingehende Untersuchung des Kindes, die Beratung der Eltern und eine Anleitung zum täglichen Zähneputzen beim Kleinkind zu erbringen. Durch die Applikation geringer Mengen Fluoridlack kann dem Entstehen oder dem Fortschreiten frühkindlicher Karies effektiv vorgebeugt werden. Untersuchung, Beratung, Anleitung und Lackapplikation sollen als Gesamtkonzept umgesetzt werden.



**Prof. Dr. Dr. h. c.
Anton Sculean, M. S.**
Direktor der Klinik
für Parodontologie
Universität Bern
Freiburgstrasse 7
3010 Bern

Kurzvita

Studium der Zahnheilkunde an der Semmelweis Universität Budapest. Weiterbildung in Parodontologie, Universität Münster und Royal Dental College Aarhus, dort Facharztprüfung Parodontologie. Oberarzt in der Abteilung für Parodontologie und Zahnerhaltung, Universität des Saarlandes, Homburg. Spezialist für Parodontologie der DGP. 2001 Habilitation. 2002 bis 2004 Oberarzt und Leiter der Sektion Parodontologie, Universität Mainz. 2004 bis 2008 Leiter der Abteilung Parodontologie, Universität Nijmegen, und Direktor des EFP-Weiterbildungsprogramms in Parodontologie. Seit 2008 ordentlicher Professor und Direktor der Klinik für Parodontologie, Universität Bern, seit 2015 geschäftsführender Direktor der ZMK Bern. 2009 bis 2010 Präsident der Periodontal Research Group der IADR. 2012 bis 2016 Präsident der SSP, 2018 bis 2019 der EFP, seit 2019 der IAP.

SAMSTAG, 19. OKTOBER 2019

14.00 – 14.45 UHR

Rezessionsdeckung – Techniken und Erfolgsaussichten

Indikationen für eine Therapie bei freiliegenden Zahnhälsen sind primär die Verbesserung der Mundhygiene, die Optimierung der Ästhetik und in Einzelfällen die Behandlung von Überempfindlichkeit. Eine vorhersagbare Deckung tiefer singulärer und multipler benachbarter Rezessionen sind immer noch Herausforderungen. Der Vortrag zeigt die chirurgischen Techniken und Materialien in der plastisch-ästhetischen Parodontalchirurgie und vermittelt Optionen für vorhersagbare Ergebnisse. Dazu zählen neben dem koronalen Verschiebelappen auch Varianten der Tunneltechnik wie der modifizierte koronal verschobene Tunnel (MKVT) und der lateral geschlossene Tunnel (LGT). Sie zeichnen sich durch eine mukoperiostale Lappenpräparation und eine spannungsfreie koronale oder laterale Verschiebung des Tunnellappens aus und ermöglichen so eine komplette Deckung des Transplantats oder des Weichgewebersatzmaterials.



PD Dr. Florian Wegehaupt
Klinik für Zahnerhaltung und
Präventivzahnmedizin
Zentrum für Zahnmedizin
Universität Zürich
Plattenstrasse 11
8032 Zürich

Kurzvita

2000 bis 2005 Studium der Zahnmedizin an der Georg-August-Universität Göttingen. 2006 wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung für Zahnerhaltung, Präventive Zahnheilkunde und Parodontologie, Universitätsmedizin Göttingen. 2006 bis 2012 PG-Assistent in der Klinik für Präventivzahnmedizin, Parodontologie und Kariologie (PPK) der Universität Zürich. 2007 Promotion. 2013 bis 2017 Oberarzt in der Klinik PPK. 2013 bis 2017 Leiter des Fachbereiches Kariologie der Klinik PPK. 2015 Habilitation zum Privatdozent. Seit 2017 Leiter des Fachbereichs Präventivzahnmedizin und orale Epidemiologie der Klinik PPK. Seit 2017 wissenschaftlicher Abteilungsleiter in der Klinik PPK.

SAMSTAG, 19. OKTOBER 2019

11.30 – 12.15 UHR

Erosionen und Co.: Die neue Gefahr?

Ziel des Vortrags ist es, mögliche neue Gefahren für die Zähne (Erosionen, Abrasionen usw.) zunächst zu definieren. Danach werden Ursachen für diese Problematiken und die damit einhergehenden Probleme für die Patienten erörtert. Im Anschluss daran zeigt der Vortrag die Häufigkeit dieser Art von Erkrankungen auf, mögliche präventive Ansätze werden präsentiert und besprochen. Zum Abschluss stellt der Referent neue und etablierte Verfahren zum Monitoring dieser Art von Zahnhartsubstanzverlusten und ein minimalinvasives Therapiekonzept vor.

Sprecher Kongress Zahnärztliches Personal





Prof. Dr. Johannes Bogner
Leiter der Sektion Klinische
Infektiologie
Medizinische Klinik und
Poliklinik IV
Klinikum der Universität München
Pettenkoferstraße 8a
80336 München

Kurzvita

Klinische Ausbildung in den Fachgebieten Innere Medizin, Gastroenterologie und Pneumologie in München. Klinische Infektiologie am Albert Einstein College of Medicine, Bronx, New York. Seit 1986 maßgebliche Beteiligung am Aufbau der Infektionsabteilung am Klinikum der Universität München, Campus Innenstadt, mit Ambulanz, Tagesklinik und stationärer Betreuung. Seit 1994 Lehre der Klinischen Infektiologie durch Vorlesungen, Lehrvisiten und Lerngruppen. Seit 2006 Leiter der Sektion Klinische Infektiologie am Klinikum der Universität München, Medizinische Klinik und Poliklinik IV. Weiterbildungsbemächtigter der Bayerischen Landesärztekammer für Infektiologie und Innere Medizin. Seit 2012 Herausgeber der PubMed-gelisteten Fachzeitschrift *Infection*.

FREITAG, 18. OKTOBER 2019

13.45 – 15.30 UHR

Impfungen – Was ist sinnvoll im zahnärztlichen Bereich?

Jedes Jahr veröffentlicht die Ständige Impfkommission (STIKO) eine neue Version der offiziellen Impfempfehlungen. Was ist im zahnärztlichen Bereich zu beachten? Der Vortrag behandelt beruflich indizierte Impfungen, insbesondere die Frage des Hepatitis-B-Impfschutzes. Aber auch andere impfpräventable Erkrankungen sind für das medizinische Personal von hoher Wichtigkeit: von Impfungen gegen virale Kinderkrankheiten (Mumps, Masern, Röteln, Windpocken) bis hin zu Standardimpfungen wie Tetanus, Keuchhusten, Diphtherie und Polio. Ein weiteres Thema sind Neuerungen bei Impfstoffen und Verbesserungen der Effektivität gängiger Impfungen. Am Ende wird klar, dass ein guter Impfschutz gleichermaßen für Beruf, Privatleben und Reisen von Vorteil ist. Darüber hinaus gibt es praktische Tipps zur besseren Verträglichkeit von Schutzimpfungen.



Bernita Bush Gissler
Sonnenrainweg 5
4514 Lommiswil

Kurzvita

1971 bis 1973 Associates Degree in Dental Hygiene an der University of Cincinnati, Ohio. 1973 bis 1975 in Privatpraxis in den USA tätig. 1975 bis 1980 Ausbildungsleiterin im Dental Assistent Program, Minnesota Institute of Medical and Dental Assistents, Minneapolis. 1976 bis 1979 Bachelor of Science in Dental Hygiene Education, University of Minnesota. Seit 1980 in der Schweiz, DH in Privatpraxen. 1983 bis 1986 Instruktorin in Theorie und im Klinikbetrieb der DH-Schule Bern, ab 1986 Chefinstruktorin. 1993 bis 2015 DH/Unterrichtsassistentin, Klinik für Parodontologie der Universität Bern, verantwortlich für den Paro-Propädeutikkurs/Studentenbetrieb. 2003 DH des Jahres in der Schweiz. Referentin auf Kongressen und bei ITI, Autorin, Aktivmitglied ITI, Swiss Dental Hygienists, DDHV, SSP und DGP.

SAMSTAG, 19. OKTOBER 2019

11.15 – 12.45 UHR

60 Jahre Prophylaxe: Grundlagen – Fortschritt – Ausblick

In den letzten 60 Jahren hat sich das Konzept der Prophylaxe – aus der Sicht der Fachkompetenzen und der Patienten – stark verändert und verbreitet. Heute können Patienten im Internet nach Behandlungsalternativen etc. recherchieren. Sie hinterfragen unsere Empfehlungen und beschaffen sich Informationen. Diese entsprechen häufig weder der Wahrheit noch sind sie evidenzbasiert. Deshalb müssen wir gut ausgebildet, up to date und klinisch fähig sein, bei jedem Patienten individuell und nach neuen Erkenntnissen dessen oralen Zustand zu erfassen. Nur so kann die richtige evidenzbasierte Behandlung durchgeführt werden. Diese Herausforderung gilt es zu meistern – dann können wir mit viel Erfahrung, Know-how, Durch- und Weitblick auch in den nächsten 60 Jahren die orale Gesundheit unserer Patienten verbessern und auf hohem Niveau erhalten.



Prof. Dr. Johannes Einwag
Direktor des Zahnmedizinischen
Fortbildungszentrums
Stuttgart (ZFZ)
Herdweg 50
70174 Stuttgart

Kurzvita

Studium der Zahnheilkunde und Promotion in Bonn. 1980 bis 1986 Julius-Maximilians-Universität Würzburg, 1986 Habilitation. 1987 bis 1991 Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Kinderzahnheilkunde und Prophylaxe in der DGZMK. 1992 Professur in Würzburg. Seit 1992 Direktor des Zahnmedizinischen Fortbildungszentrums Stuttgart (ZFZ) der Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg (LZK BW) sowie wissenschaftlicher Leiter des Deutschen Kongresses für Präventive Zahnheilkunde. Seit 1996 Vorsitzender der Gesellschaft für Präventive Zahnheilkunde (GPZ). Seit 2001 Fortbildungsreferent der LZK BW. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: angewandte Präventivzahnmedizin, Entwicklung neuer zeitgerechter Bildungsformate. Auszeichnungen für Lehre, Aktivitäten in der Gruppen- und Individualprophylaxe, Entwicklung neuer Bildungsformate.

FREITAG, 18. OKTOBER 2019

11.15 – 12.45 UHR

Prophylaxe funktioniert – Bei allen

Prophylaxe funktioniert! Die Grundlagen sind seit Jahrzehnten bekannt und müssen „nur“ umgesetzt werden. Doch hier bestehen Defizite. Die wichtigsten Fragen der „angewandten Präventivzahnmedizin“ lauten daher: Geht es einfacher? Geht es schneller? Geht es schonender? Geht es dauerhafter? Geht es zeitsparender? Geht es preiswerter oder geht es angenehmer? In den letzten Jahren haben sich hier – sowohl in der häuslichen als auch in der professionellen Prävention – durchaus bemerkenswerte Entwicklungen vollzogen.

Die Big Points lauten:

1. Prophylaxe funktioniert – Bei allen!
2. Im Zentrum steht das mechanische Biofilmmangement
3. Alleine schafft's keiner – Professionelle Unterstützung ist erforderlich
4. Man muss es nur tun!



Irmgard Marischler
Mühlal 4
94327 Bogen

Kurzvita

ZMF, selbstständige ZMV und Praxismanagerin. Referentin für Zahnärztliches Abrechnungswesen, Praxisorganisation, Prophylaxe und Implantologie. Referentin für die Landes Zahnärztekammern in Bayern und Thüringen sowie für Zahnärztliche Bezirksverbände. Lehrtätigkeit an den ZMV-Schulen München, Nürnberg, Erfurt und an der Berufsschule Straubing. Freiberufliche Tätigkeit in den Sparten Abrechnungs- und Verwaltungsservice, Praxisbetreuungen. Seminarveranstaltungen in den Bereichen Zahnärztliches Abrechnungswesen, Praxismanagement, Praxisanalysen, Controlling, Konzeption bei Praxisneugründungen, individuelle Abrechnungsbetreuung in der eigenen Praxis.

SAMSTAG, 19. OKTOBER 2019

16.00 – 17.45 UHR

PZR-Abrechnung leicht gemacht

Die PZR als prophylaktische Maßnahme ist in unseren Praxen mittlerweile als unverzichtbares Element umfassender zahnmedizinischer Betreuung etabliert. Sie umfasst das komplette Spektrum unseres Patientenportfolios – Kinder, Jugendliche und ältere Menschen. Um die PZR nicht nur als medizinisches, sondern auch als ökonomisches Angebot interessant zu gestalten, muss das individuelle Prophylaxekonzept einer Praxis an die neuesten Entwicklungen des Abrechnungs- und Dokumentationswesens angepasst werden. Der Vortrag soll helfen, Reibungsverlusten im Alltag vorzubeugen. Er beinhaltet die lückenlose Dokumentation der erbrachten Leistungen, beleuchtet die Schnittstelle zwischen BEMA und GOZ und stellt die neu in die Gebührenordnungen aufgenommenen Positionen vor.



Dr. Thomas Reinhold
Allersberger Straße 185
90461 Nürnberg

Kurzvita

1991 bis 1996 Studium der Zahnmedizin in Erlangen. Seit 1999 Niederlassung in Gemeinschaftspraxis in Nürnberg. Ehemaliger Bundesvorsitzender der Deutschen Gesellschaft der Ärzte für Qualitätsmanagement (DGÄQ). Publikationen und Referententätigkeit zu den Themen Praxisorganisation und Qualitätsmanagement, Kommunikation und Unternehmensführung.

FREITAG, 18. OKTOBER 2019

09.15 – 10.45 UHR

Qualitätsmanagement: Gewusst wie

In Zeiten von zunehmender Arbeitsverdichtung, Fachkräftemangel, der öfter zu Unterbesetzung führt, und dem Trend zur Teilzeitarbeit ist das gut strukturierte Management einer Zahnarztpraxis eine Herausforderung. Gleichzeitig fördert eine stressfreie und souveräne Bewältigung des Alltags die Identifikation mit der Praxis sowie die Bindung und das Zugehörigkeitsgefühl zum Team. Welche Werkzeuge, Systeme und Prinzipien unterstützen uns dabei, die Erwartungen unserer Patienten an eine gute Organisation und auch formelle Vorgaben zu erfüllen? Wie können wir – neben aller notwendigen Professionalität, auch mit Blick auf die Freude an der Arbeit – unseren Alltag besser gestalten und realisieren? „Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu lassen und gleichzeitig zu hoffen, dass sich etwas ändert.“ (Albert Einstein, 1879 bis 1955)



Philipp Sauerteig
Team TrainMed
Seilerstraße 2
86153 Augsburg

Kurzvita

Dozent im Rettungsdienst, Lehrrettungsassistent (IHK), Lehrtätigkeit im Bereich Notfallmedizin und Psychotraumatologie.

SAMSTAG, 19. OKTOBER 2019

13.45 – 15.30 UHR

Notfallmanagement in der zahnärztlichen Praxis

Dem medizinischen Notfall einen Schritt voraus zu sein, bedeutet, bei Ereignissen jenseits der Routine zielorientiert und schnell handeln zu können. Nur eine klar definierte Aufgabenverteilung, eine allen vertraute Notfallausrüstung und ausreichendes medizinisches Basiswissen ermöglichen eine effektive Ersthilfe. Der Vortrag befasst sich mit Notfällen in der Zahnarztpraxis und zeigt Vorsorgestrategien auf:

- | Notruf, Notfallmanagement
- | Beurteilung der Vitalfunktionen
- | Strukturiertes Vorgehen bei Hypoxie
- | Strukturiertes Vorgehen bei Aspiration einschließlich Atemwegsmanagement
- | Maßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation
- | Strukturiertes Vorgehen bei Anaphylaxie und anaphylaktischem Schock

Die wichtigsten notfallmedizinischen Einzelmaßnahmen werden anhand von Kurzfilmen demonstriert.



Dr. Christian Steinmann
attras
Datenschutz und
Organisationsmanagement
Thuillestraße 57
81247 München

Kurzvita

Studium und Promotion der Biologie an den beiden Münchener Universitäten. Ausbildung zum zertifizierten QM-Auditor und zertifizierten Datenschutzbeauftragten. 2001 Gründung der attras – Beratung und Training. Langjähriger Dozent an verschiedenen Akademien des Gesundheitssektors (TÜV SÜD Akademie, eazf GmbH, ABZ eG, mehrere ZBVe u.a.). Seit sechs Jahren speziell im Bereich Datenschutz für Zahnarztpraxen tätig als Dozent, Auditor, Coach und externer Datenschutzbeauftragter.

SAMSTAG, 19. OKTOBER 2019

09.15 – 10.45 UHR

Ein Jahr DSGVO – Aktueller Stand der Datenschutzvorschriften

Datenschutz ist nicht das Kernthema einer Zahnarztpraxis, aber es ist auch kein Randthema mehr. Die Patienten sind aufgeklärter und anspruchsvoller geworden. Datenschutz ist ein wichtiger Teil des Vertrauensverhältnisses zwischen Zahnarztpraxis und Patienten. Dies sieht auch die bayerische Aufsichtsbehörde so und hat ihre Prüf- und Kontrollaktivitäten drastisch erhöht. Der Vortrag fasst die wichtigsten Anforderungen der DSGVO und ihrer Ergänzungen zusammen. Anschauliche Beispiele erläutern die für eine Zahnarztpraxis relevanten Auflagen. Spezialthemen, etwa die vorgeschriebene Bestellung eines Datenschutzbeauftragten für größere Zahnarztpraxen, werden ebenso behandelt wie Hackerangriffe. Den Abschluss bildet eine Zusammenfassung der elementaren DS-Anforderungen und -Pflichtdokumentation, die jede Zahnarztpraxis erfüllen muss.



Dr. Dirk Vasel
Klinkerstraße 6
70771 Leinfelden-Echterdingen

Kurzvita

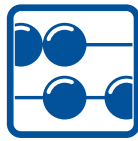
Approbation und Promotion an der Universität Tübingen. Zweijähriger Forschungsaufenthalt mit einem Stipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) in Seattle, Washington. Drei Jahre wissenschaftlicher Assistent in der Abteilung für Prothetik und Implantologie am Universitätsklinikum Tübingen. Fünf Jahre Tätigkeit als Zahnarzt, davon zweieinhalb als Oberarzt am Zahnmedizinischen Fortbildungszentrum Stuttgart (ZFZ) mit Tätigkeitsschwerpunkt Parodontologie und Ästhetische Zahnheilkunde. Fortbildungsreferent für Prophylaxe und Parodontologie an Fortbildungsinstituten in Stuttgart, Nürnberg, München und Würzburg. Vorträge und Fortbildungsveranstaltungen im In- und Ausland, Autor. Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie (DG PARO), Spezialist für Parodontologie der DG PARO.

FREITAG, 18. OKTOBER 2019

16.00 – 17.45 UHR

Parodontologie: Gestern – Heute – Morgen

Bis in die 1970er-Jahre galten Alter und Mundhygiene als die Hauptrisikofaktoren für Parodontitis. Bakterien wurden aggressiv bekämpft, Patienten bekamen intensive Mundhygieneschulungen. Seit den 1980er-/1990er-Jahren spielen genetische, erworbene und verhaltenstechnische Risikofaktoren eine wichtige Rolle. Mikrobiologische und genetische Tests wurden entwickelt. Die aggressive Plaqueentfernung wurde zum weniger invasiven Biofilmanagement. Inzwischen wissen wir sehr viel mehr über die Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen Parodontitis und den mit ihr assoziierten Bakterien auf der einen Seite und systemischen Faktoren, dem Immunsystem sowie dem „Lifestyle“ des Patienten auf der anderen Seite. Dies schlägt sich zunehmend in unseren therapeutischen Maßnahmen nieder. Es gilt das Motto: von der Dysbiose zur Symbiose.



**PREMIUM
ABRECHNUNG
BAYERN**



Premium Abrechnung Bayern

- Professionelle und rechtssichere Abrechnung für vertragliche und außervertragliche Leistungen
- Ortsnahe und persönliche Betreuung

premiumabrechnung.de

Veranstaltungshinweise



QM- und Hygienemanagement, Arbeitssicherheit

Einführung, Überprüfung und Weiterentwicklung des praxisinternen QM- und Hygienemanagements



Das von der BLZK entwickelte Qualitätsmanagementsystem ermöglicht eine einfache und zügige Umsetzung in der Praxis. Vertragszahnärzte, die die Inhalte vollständig umsetzen, können damit auch den **Nachweis über das vorgeschriebene einrichtungsinterne Qualitätsmanagement** führen. Auch in den Bereichen **Arbeitssicherheit und Hygienemanagement** sind gesetzliche Anforderungen zu beachten. In der Praxis fehlt es jedoch häufig an Zeit und qualifiziertem Personal, um sich mit der Umsetzung und Pflege des QM-Systems auseinanderzusetzen. An diesem Punkt unterstützen und begleiten Sie mit der eazf Consult kooperierende Praxisberaterinnen.

Die Beraterin führt vor Ort in Ihrer Praxis eine umfassende **Analyse der Ist-Situation** durch, bei der die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen, zum Beispiel die Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) oder die Vorgaben zur Medizinprodukteaufbereitung in Verbindung mit der RKI-Richtlinie, berücksichtigt werden. Im Rahmen der Analyse erfolgt auch eine Überprüfung der im **Bereich Arbeitssicherheit und Hygiene relevanten Dokumente**, damit es bei einer Begehung der Gewerbeaufsicht oder des RGU keine Beanstandungen gibt. Zudem erstellt die Beraterin in Zusammenarbeit mit Ihnen bzw. Ihrer QMB eine Ablagestruktur mit allen QM-relevanten Dokumenten und führt Sie in die Anwendung des „**QM Online**“ der BLZK ein.

Optional kann die Erstellung eines **individuellen QM-Handbuchs** hinzugebucht werden. Eine **Förderung der Beratungskosten** durch staatliche Zuschüsse ist möglich.

- Individuelle Terminvereinbarung unter Berücksichtigung des Praxisbetriebs
- Ausführliches Vorgespräch mit der Praxisleitung
- Systematische Analyse der Ist-Situation in den Bereichen Qualitätsmanagement, Arbeitssicherheit und Hygienemanagement unter Einbezug des Praxisteams
- Besprechung der Analyseergebnisse mit der Praxisleitung
- Erstellung einer umfassenden Abschlussdokumentation mit Empfehlungen
- Erstellung eines individuellen QM-Handbuchs (optional)



Praxisberaterinnen

Um die bestmögliche Beratungsleistung anbieten zu können, vermitteln wir nur praxiserfahrene Beraterinnen. Die selbstständigen Beraterinnen verfügen über langjährige Berufserfahrung und haben die Qualifikation zur Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB) sowie zur Praxismanagerin erfolgreich abgeschlossen. Sie werden von der eazf regelmäßig geschult.

Organisation/Anmeldung

eazf Consult GmbH
Fallstr. 34, 81369 München
Telefon: 089 230211416
Fax: 089 230211408
E-Mail: info@eazf.de
Web: www.eazf-consult.de



eazf Consult GmbH

Fallstraße 34 Tel.: 089 230211416
81369 München Fax: 089 230211408
www.eazf.de E-Mail: info@eazf.de

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST

© hochfeld/Fotolia.com



Freitag, 18. Oktober 2019, 18.30 Uhr

The Westin Grand München, Raum Barcelona

Zum Abschluss des ersten Kongresstages findet ein ökumenischer Gottesdienst statt. Zelebrieren werden die etwa 30-minütige Andacht der katholische Pastoralreferent Dr. Martin Seidnader, Fachbereichsleiter Krankenhauseelsorge im Ressort 4, Seelsorge und kirchliches Leben, des Erzbistums München und Freising, sowie Kirchenrat Ingo Schurig, Referent Seelsorge und Beratung im Evangelisch-Lutherischen Landeskirchenamt.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bayerischen Zahnärztes sind herzlich eingeladen.

KULTUR UND EVENTS

Theater, Oper und Konzerte

© Nagy/Presseamt München



Offizielles Stadtportal München

www.muenchen.de/veranstaltungen/theaterbuehnen.html

Zentraler Kartenverkauf der Bayerischen Staatstheater

www.staatstheater-tickets.bayern.de

Sehenswürdigkeiten und Museen

Top-Sehenswürdigkeiten

München erleben, auf eigene Faust oder mit begeisternden Stadtführern

www.muenchen.de/sehenswuerdigkeiten/top.html

Museen, Ausstellungen und Veranstaltungen

| Überblick für München und Umgebung: www.museen-in-muenchen.de

| Unterschiedliche Sonderausstellungen: www.museen-in-muenchen.de/ausstellungen

Haus der Kunst

Weltweit führendes Zentrum für zeitgenössische Kunst: www.hausderkunst.de/ausstellungen

Kunstareal München

| Alte Pinakothek: Gemälde bis Mitte des 18. Jahrhunderts

| Sammlung Schack: Meisterwerke des 19. Jahrhunderts

| Pinakothek der Moderne: Moderne Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts

| Museum Brandhorst: Moderne und zeitgenössische Kunst

www.pinakothek.de

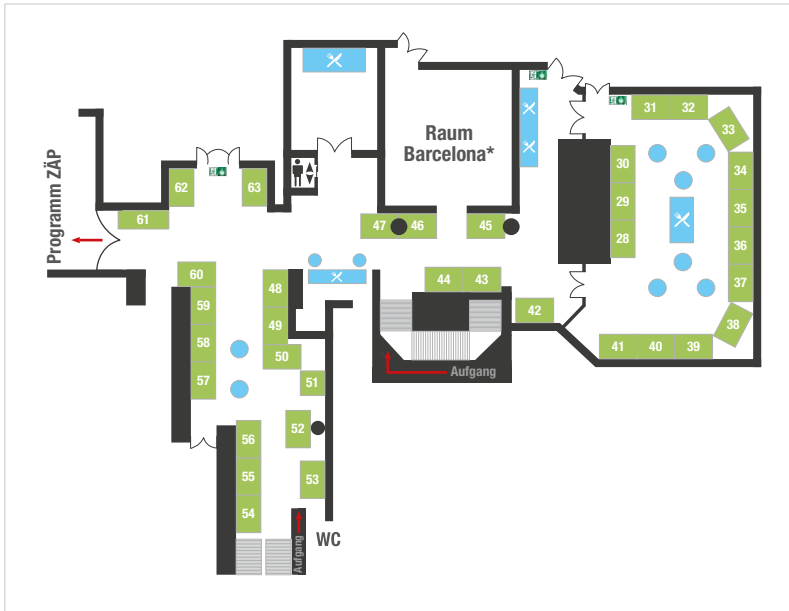
Lenbachhaus

Kunst seit dem 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart: www.lenbachhaus.de



Standnummern und Aussteller:

- | | | | |
|----|-------------------------|----|-----------------------------------|
| 1 | American Dental Systems | 15 | Schütz Dental |
| 2 | SHOFU | 16 | medentis medical |
| 3 | Thommen Medical | 17 | EMS |
| 4 | 3M | 18 | lege artis Pharma |
| 5 | LAGZ | 19 | DGPZM |
| 6 | Bau-Fritz | 20 | VFwZ |
| 7 | MartyData | 21 | Bajohr |
| 8 | jameda | 22 | eazf |
| 9 | PreXion | 23 | BLZK/KZVB |
| 10 | ABZ ZR | 24 | Deutsche Apotheker- und Ärztebank |
| 11 | synMedico | 25 | Schneider Dental |
| 12 | BDIZ EDI | 26 | Argon Dental |
| 13 | starMed | 27 | Deutsche Bank |
| 14 | Septodont | | |



Standnummern und Aussteller:

28	GC	46	ULTRADENT
29	RESORBA Medical	47	ResMed
30	MIP Pharma	48	LyDenti
31	Dr. Weigert	49	FVDZ
32	DMG	50	CP GABA
33	VOCO	51	Meyer Dentalagentur
34	LASERVISION	52	GSK
35	DENTAURUM	53	Young Innovations
36	Hu-Friedy	54	AkkreDidakt
37	TePe	55	Sigma Dental
38	dentalline	56	COLTENE
39	Kulzer	57	DÜRR DENTAL
40	PASUS/HynoDent	58	JADENT
41	Dreve Dentamid	59	KANIEDENTA
42	Ivoclar Vivadent	60	Sunstar
43	Looser & Co	61	Dental Südheide
44	Thermofit	62	HLH BioPharma
45	HD Medical Solutions	63	ODS

* Raum Barcelona: ökumenischer Gottesdienst – Freitag, 18. Oktober 2019, ab 18.30 Uhr

Eine Bank, die mich versteht.

Beruflich und privat.

Die Vertrauensbank der Heilberufe.

Wo auch immer Sie beruflich oder privat gerade stehen, wir unterstützen Sie in jeder Lebensphase mit speziell auf den Bedarf von Heilberuflern ausgerichteten Finanzleistungen. Aber wir bieten Ihnen noch mehr: unsere Angebote wie den Karrierekompass für Angestellte, ein umfangreiches Seminarprogramm, unsere Apotheken- und Praxishörse und viele weitere Services. Damit Sie Ihre Ziele verwirklichen können – was immer Sie auch vorhaben.

Bundesweit vertrauen uns rund 111.000 Mitglieder und mehr als 436.000 Kunden. Aus gutem Grund: Gegründet von Heilberuflern für Heilberufler arbeiten wir als Genossenschaftsbank seit mehr als hundert Jahren nach diesem Prinzip. Deshalb verstehen wir, was Sie in Ihrem Leben bewegt.

Besuchen Sie uns!
apobank.de/filialen

Wir
kommen
gerne auch
zu Ihnen.

Weil uns mehr verbindet.



deutsche apotheker-
und ärztebank